

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 31.

Sonntag den 5. Februar

1882.

## Tapeten

und

## Decorationen.

## Möbelstoffe.

## Weisse

## Gardinen.

## Rouleaux.

## Wachstuche.

## Angorafelle

etc.

## Wiesbaden:

Friedrichstrasse 14.

## P. P.

Wir beehren uns der Mittheilung, dass unser Lager in allen nebenstehenden Artikeln **ganz neu** und **reichhaltig** assortirt ist.

Durch grössere Ausdehnung unseres Geschäfts sind wir in der Lage, eine umfassendere Auswahl zu äusserst billigen Preisen offeriren zu können.

Muster sämtlicher Artikel stehen gerne zu Diensten und mit der Zusicherung der aufmerksamsten und solidesten Bedienung empfehlen wir unser Lager bestens.

Mit Hochachtung

## J. & F. Suth,

Inhaber: Groschwitz & Reitz.

## Teppiche,

Velour, Brüssel, Tapestry, Holländische etc., abgepasste und Stückwaare.

## Läuferteppiche

in allen Qualitäten.

## Linoleum

(Korkteppich).

## Cocos-Matten.

## Tisch-, Bett- & Reise-Decken.

## Wiesbaden:

Friedrichstrasse 14.



Deconomen mit Kessleinrichtung.  
2169

Georg Steiger, Platterstrasse 1 d.

## Billard. Nömersaal. Billard.

## Wein, Bier, Aepfelwein

in vorzüglicher Qualität.

## Separate Localitäten

für Gesellschaften, Proben etc. empfiehlt

18590

E. Günther.

## Kochherde,

eigenes Fabrikat, Brat-  
spieße, Roste empfehle  
in allen Größen; be-  
sonders mache aufmerksam  
auf Kochherde für

Im Verlage von Ad. Gestewig in Wiesbaden erschien  
und ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen  
zu haben:

**Jagiemicz, Der Selbstanwalt** an den  
deutschen Amtsgerichten. 50. Auflage. Preis  
1 Mk. brosch., Mk. 1.30 geb.

Dieses Buch enthält u. A. 41 Entwürfe zu Klagen  
und Anträgen beim Einlegen von Außenständen  
und Forderungen. 2182



## Kochherde

eigener Fabrikation  
empfiehlt in allen Größen unter Garantie  
**Heinrich Altmann,**  
5901 Frankenstraße 5.

**Dienstag den 7. Februar Vormittags 10 Uhr**  
werden auf dem Zimmerplatz des Herrn Honsack, Dohheimer-  
straße, 125 Rmtr. **Buchen-Scheitholz** 1. Qual. versteigert.  
Auch wird Holz per Klafter zu 32 Mark, sowie in  $\frac{1}{4}$  und  
 $\frac{1}{2}$  Klafter abgegeben 3000

## Bekanntmachung.

**Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. Februar**  
werden im Versteigerungssaale

**Schwalbacherstraße 43**  
uns in Commission übergebene **Weisswaren** aus  
**freier Hand verkauft,**  
als: Leinen, Vorhänge, Bique's, Bettzeuge, Hand-  
tücher, Leinen, Taschentücher u. dgl.

**Marx & Reinemer,**

47 **Auctionatoren.**

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 23. und Freitag den**  
**24. Februar, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$**   
**und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**  
kommt das Mobiliar der 2. und 3. Etage aus  
ca. 14 Zimmern des Hauses

**2 große Burgstraße 2,**  
**Ecke der Wilhelmstraße,**  
abtheilungshalber zur Versteigerung.  
Näheres durch die Haupt-Annonce.

**Marx & Reinemer,**  
47 **Auctionatoren.**

## Bekanntmachung.

**Morgen Montag und an den folgenden Tagen**  
werden im Auctions-Lokale

### 4 Schulgasse 4

nachstehende, noch sehr gute Möbel zu sehr billigen Preisen  
aus der Hand verkauft, als:

4 französische nußbaumene Betten mit Sprungrahmen  
und Koffhaar-Matrassen, 2 französische und 12 deutsche  
Bettstellen mit und ohne Rahmen, einzelne Koffhaar-  
und Seegrass-Matrassen, Strohsäcke, Deckbetten und  
Kissen, Waschkommoden und Nachttischen mit  
Marmorplatten, große, 4schubladige, nußbaumene Kom-  
moden, Console, 2thür. nußb. Kleiderschränke,  
sowie 2thür. und 1thür. tannene ditto, 1 Spiegelschrank,  
1 große Parthie Sopha's in Rips und Damast, Tische,  
Stühle, Spiegel, Bett- und Sopha-Vorlagen,  
Kleiderhänger, 2 theilige Brandkisten (eichen-  
lackirt), Küchenschränke, Küchentische, 2 große  
Regulir-Küchöfen, sowie sonstige Gegenstände.

**Adam Bender,**  
Auctionator.

Außerdem sind 300 Stück Fenster-Gallerien in allen  
Größen von 1,70 Ml. zu haben. D. D. 268

Ein Gartenhäuschen aus gerissenem Eichenholz und eine  
Parthie Cherry-Flaschen zu verk. Wilhelmstraße 26. 2991

## Erste Culmbacher Actien-Bierbrauerei Culmbach (Bayern).

Der Ausschank unserer Export-Biere  
I. Qualität befindet sich im

**Restaurant C. Zinserling,**

2986 **31 Kirchgasse 31, Wiesbaden.**

Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, Moniden-  
damer Bratbücklinge, Färinge (Wischer) per Stük  
0 Pfg., im Duzend billiger, empfiehlt  
H. Dahlem, Delicatessen-Handlung, Bahnhofstraße 1.

## Schellfische

frisch eingetroffen bei **Mart. Lemp,**  
3040 **42 Friedrichstrasse 42.**

**Neue, gut gearbeitete Polstermöbel,**  
einfache Kanape's, Schlafdivans, Chaises longues,  
sowie ganze Garnituren und einzelne Sessel, sowohl  
in nußbaum-polirt als auch ganz überpolstert, billigst zu ver-  
kaufen bei **Theodor Sator, Tapezierer,**  
2988 **Louisenstraße 5.**



**Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen**  
vorräthig bei **Moritz Blumer, Friedrichstrasse 39.** 1877

**Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werk-**  
**kauf Isaac St. Goar, Buch- und Antiquariats-Handlung**  
**Hofmarkt 6, in Frankfurt a. M. (No. 5805)** 187

Ein Maschinenanzug (Marquis) von rothem Sammt (für  
ein Kind von 9 Jahren passend), ferner ein Paar Salifaz  
Schlittschuhe, sowie eine mittelgroße Badewanne, Zim-  
teller, Gartenschaukel und ein erster und zweiter Les-  
Musikschule von Lebert & Stark zu verkaufen. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 298

Zu kaufen gesucht: 2 Kessel, 10 Stück verschiede-  
ne eiserne Träger, sowie 4000 Stück gebr. Backstein  
**Michelsberg 30, Bartenre.** 302

Ein gesunder, kräftiger Nußbaum billig zu verkaufen.  
Louisenplatz 4. 299

**50 Ctr. prima Wiesenheu**  
zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.



Ein schöner, wachsender **Hofhund,**  
(Ulmer Dogge) billig zu verk. N. Mainzerstr. 20. 300

## Familien-Nachrichten.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden unser heissgeliebtes jüngstes Söhnchen und Enkelchen, **Wilhelm**, im Alter von 1½ Jahre.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir schmerz erfüllt diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Wiesbaden, den 4. Februar 1882.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

3012 **W. Heymann.**

## Ludwig Bender, Schirmfabrikant,

große Burgstraße 9,

empfiehlt Sonnenschirme und En-tout-cas (ältere Sachen) zur Hälfte und Drittel des Werthes. 2725

Fener- und diebesichere

## Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

**W. Philippi, Schlosser,**  
Dombachthal 8.

## Gartenbesitzern und Pflanzenliebhabern

empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gartenanlagen, Arrangirung von Blumentischen, Anfertigen von Bouquets, Kränzen etc.

**Ernst Ronsiek, Kunst- und Handelsgärtner,**  
verl. Parkstraße, zunächst der „Dietenmühle“.

## Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt,

eine Wirthschaft, Deconomiegut etc. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich an das **Central-Annoncen-vertrauensvoll Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

**G. L. Daube & Co.,**

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

## Tufsteine

ausgezeichneter Qualität werden behufs Räumung des Lagers für die Neufabrikation zu herabgesetztem und äußerst billigem Preise abgegeben von

**L. Braun in Biebrich,**  
Tuffsteinfabrik und Kalkbrennerei.

Zwei kleine Wassersteine zu kaufen gesucht Lompenstraße 20, 2. Stock. 3011

Kanarienvogel Wickersberg 13, eine Stiege hoch. 3018

zwei Parzer Hahnen sind zu verkaufen Webergasse 48.

## Wasche

wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näheres Adlerstraße 1, Vorderhaus, 1 Treppe rechts.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mk. 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mk. obere Webergasse 48. 12000

Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen, Closets und Krähnen werden billigt ausgeführt von **Friedrich Jacob**, Friedrichstraße 32. 3014

Zwei Zimmer und Küche für sofort oder zum 15. Februar zu mietzen gesucht. Näh. Exped. 3043

Oranienstraße 2, 1. St., ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermietzen. 3045

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gewandtes Zimmermädchen, das Kleider machen, bügeln und serviren kann und beste langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 3041

**Linder's Placirungs-Bureau**, Friedrichstraße 23, vermittelt nur anständiges, brauchbares Personal jeder Branche; daselbst suchen Stellen: Köchinnen, Haushälterinnen, Hausmädchen, Diener, Hausburichen etc. 3021

Eine gute Herrschaftsköchin mit den besten Zeugnissen sucht Stell. d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 3041

**Hotel-Zimmermädchen** mit den besten Empfehlungen aus guten Häusern empfiehlt für gleich od. später **Ritter**, Webergasse 15. 3038

Ein gewandtes, nettes Kindermädchen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 3041

Ein gelesenes, einfaches, starkes Mädchen, in der einfachen Küche und Hausarbeit bewandert, sucht baldigst Stelle in einem bürgerl. oder Geschäftshause d. **Ritter**, Webergasse 15. 3038

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verrichtet, gute Atteste besitzt, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 3041

Ein starkes, sauberes Landmädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 3038

Ein braves Mädchen, das kochen kann, sowie alle häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Platterstraße 1 im evangelischen Vereinshaus. 3036

Kammerjungfern, perfekte und angehende, mit und ohne Sprachkenntn. empf. z. bald. Eintritt **Ritter**, Weberg. 15. 3038

Eine zuverl., gut empfohlene Kinderfrau mit den besten Zeugnissen und eine deutsche **Bonne** suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5, 2 Treppen. 3041

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Herrschaftskutscher. Näheres Ellenbogengasse 10. 3026

Personen, die gesucht werden:

Ein bescheidenes, sauberes Mädchen wird auf ein paar Monate zur Aushilfe sogleich verlangt. Näh. Exped. 3044

Ein Mädchen für Nachmittags zu zwei Kindern gesucht. N. Helenenstraße 26. Hinterhaus, 1. St. 3039

Ein junges Mädchen wird den Tag über zur häuslichen Arbeit gesucht Kapellenstraße 2, 2 Treppen hoch. 3027

Gesucht: 1 tücht. Jungfer, 1 Kindergärtnerin, 1 Weißzeugbeschlößein, 1 perfekte Herrschaftsköchin, 2 Kellnerinnen und 3 Mädchen für allein d. **Th. Linder's Plac.-Bur.**, Friedrichstr. 23.

Gesucht feinsbürgerliche und bürgerliche Köchinnen, mehrere Mädchen für allein durch Frau **Herrmann**, Häfnergasse 9. 3037

Hotel-Köchin gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3038

Gesucht eine französische **Bonne** in ein gutes Haus, einige feinsbürgerl. Köchinnen, Restaurationsköchin, Jungfer, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3041

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

**11**  
Montag den 13. Februar:  
**Grosse**  
**Damen-Sitzung**  
— mit Ball —  
in den Ränmen des  
**Grand Hôtel.**

Einzug des närrischen Rathes 8 Uhr 11 Min.  
Eintrittspreis für Herren 1 Mt. 50 Pf., für Damen  
1 Mt.

Kartenverkauf bei den Herren **Moritz Schaefer**,  
Kranzplatz 12; **Chr. Louis Häuser**, Marktstraße 8;  
**Jacob Becker**, „Zum Mohren“, Neugasse, sowie  
Abends an der Cassé.

14397

**Der große Rath.****Männer-Turnverein.**

Dienstag den 21. Februar Abends 8 Uhr  
im

**Saalbau Schirmer:****Großer****Masken-Ball**

mit Preisvertheilung und Tombola.

**Der Vorstand.**

140

**Ball-Kränzchen.**

Mein Masken-Kränzchen findet Samstag den  
11. d. M. Abends 8 Uhr im „Saalbau Lendle“ statt. Ich  
lade hierzu meine jetzigen und früheren Schüler, deren verehrte  
Eltern, sowie Freunde ganz ergebenst ein.

3034

**P. C. Schmidt.****Zum Vater Jahn, Röderstraße**

No. 3.

Heute Sonntag den 5. Februar:

**Carnevalistische Damen-Sitzung.**

Der Ankauf von Kappe und Lied berechtigt zum Eintritt.  
2992

**Glas Bier 12 Pf.****Carnevalistische Kappen u. Schleifen**

offerire den hiesigen löbl. Vereinen in größter Auswahl per  
Duzend von Mark 1 anfangend. Bestellungen erbitte 5 Tage  
vor dem Gebrauch.

3024

**G. Bonteller,**  
**13 Marktstraße 13.****Ballfächer, Fächerhalter,**

**Haarspangen, Aufsteckkämmen** in Gold und Silber  
imit. etc. empfiehlt in grosser Auswahl zu recht billigen  
Preisen

**J. Keul, Ellenbogengasse 12,**  
2250. Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

**Vorzüglichen Tischwein** per Flasche **60 Pf.** empfiehlt  
2989 **H. Ruppel, Römerberg 1.**

**Lügen-Club.**

Montag den 6. Februar findet in  
den närrisch-decorirten Ränmen des  
„Goldenen Lamm“ unsere 5. Damen-  
Sitzung statt.

Einzug des Comité's Punkt  
8 Uhr 11 Minuten.

NB. Punkt 10 Uhr feierlicher  
Einzug des Prinzen Carneval in  
großem Ornate, wobei dann eine große  
Ordensverleihung an seine hervorragenden  
Unterthanen stattfindet.

Zu dieser Festlichkeit ladet ein

**Das Comité.****Vorläufige Anzeige!**

Am Fastnacht-Dienstag den 21. Februar l. J. ver-  
anstaltet der

**Gesangverein „Neue Concordia“**

Abends 8 Uhr

einen **großen Maskenball**, verbunden mit Masken-  
spielen im „Saalbau Lendle“.

An die zwei elegantesten und zwei originellsten Herren- und  
Damen-Masken kommen **4 werthvolle Preise** zur Ver-  
theilung. — Eintrittspreis 1 Mark, nichtmaskirte Damen  
**50 Pf.** Mitglieder haben freien Eintritt.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.****Ausstattungs-Artikel,**

als:

Bettzwillische,  
Barchente,  
Federleinen,  
Bettuchleinen,  
Leinen,  
Gebild,  
Sandtücher,  
Wischtücher,  
Gläserfücher  
u. s. w.,

Madapolams,  
Cretannes,  
Dimitthé,  
Satin, Damaste,  
Mouleangstoffe,  
Vorhänge,  
Piqués,  
Piqué- und Waffel-  
decken, Tischdecken  
u. s. w.,

**Bettdecken**

in Wolle, Baumwolle und Seide

empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen  
Preisen

**Bl. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

5295

**Marx & Reinemer,****Auctions-Geschäft,**

gegründet 1875.

Wir empfehlen uns im Abhalten von Versteigerungen  
Taxationen, Commissionen unter reellen Bedingungen  
außerdem in der Uebernahme von Möbel, ganzen Ein-  
richtungen auf eigene Rechnung.

**Marx & Reinemer,**

43 Schwalbacherstraße 43.

47

Billig zu verkaufen 1 **Spiegelschrank**, 1 **Schreibtisch**  
1 **Chaise longue** Geisbergstraße 4, Parterre.

## „Huste-Nicht“.

Dieser bewährte **Malz-Extract**, ein wohlgeschmeckendes, diätetisches Haus-Genuss-Mittel, hat durch seine heilkräftigende Wirkung bei Husten und verschiedenartigen Krankheiten der Athmungs-Organen die zahlreichen Anerkennungen und selbst die weiteste Verbreitung und Anwendung in den höchsten Kreisen gefunden, worüber in der Separat-Beilage der heutigen Nummer zahlreiche Atteste zur Einsicht vorliegen. Bei der gegenwärtig herrschenden wechsellvollen Witterung empfehlen wir besonders die erste Seite des beiliegenden, von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau**, mit belehrenden Erläuterungen herausgegebenen Beilage-Blattes der geneigten Beachtung. 2984

## Cäcilien-Verein.

Montag den 6. Februar Abends 7 1/2 Uhr:  
**Erste Probe zur Mathäus-Passion**  
für Damen und Herren. 77

## Schützen-Verein.

Montag den 6. Februar Abends 5 Uhr findet das  
**Eröffnungs-Essen** unseres Restaurateurs Herrn  
**Chr. Ed. Berges** in der Schießhalle statt. Zur zahl-  
reichen Betheiligung ladet ergebenst ein  
173 **Der Vorstand.**

## Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Nächsten Dienstag den 7. Februar:  
**Monats-Versammlung im „Deutschen Hofe“.**  
127 **Der Vorstand.**

## Schuhmacher-Fachverein.

Sonntag den 12. Februar Nachmittags 4 Uhr:  
**Erste ordentliche General-Versammlung**  
im Vereinslokale (Mainzer Bierhalle).

### Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Statutenänderung.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Angelegenheiten.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.  
3022 **Der Vorstand.**

## „Nigel-Club“.

Morgen Montag den 6. Februar:  
**H. Atzel-Radau**  
im „Saalbau Nagel“.



Erstes Auftreten des berühmten Nigel-Trompeters.  
Der Eintritt ist Jedermann gegen Lösung eines  
narrischen Abzeichens (Herren: Kappe, Damen:  
Stern) gestattet. **Das Comité.**

NB. Der Eingang ist nur von der großen  
**Schwalbacherstraße** aus. 2977



## Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“ a. Markt.  
Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: Sehr schönen Wintersalm,  
Turbot, Soles, Zander, ganz frischer Cablian. Heute  
ganz frische Egmunder prima Schellfische, sowie  
lebende Rheinhechte von 1 bis 8 Pfund schwer, Karpfen,  
Aale, Bresen und Backfische empfiehlt

2793

**G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.**

## Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag den 5. Februar Abends 8 Uhr:



**Humoristische**  
**Abend-Unterhaltung**



mit

**Ball**

im „SAALBAU SCHIRMER“.

**Der Vorstand.**

155

## Dielenmühle.

## Grosses Eis-Concert,

ausgeführt von dem „Trompeter-Corps“ des Nass. Feld-Art.-  
Regiments No. 27, unter Leitung des Stabs-Trompeters Herrn  
Beul. **Anfang 3 1/2 Uhr.** 3009

## Buchstabenstickerei

Frau **A. Assmann**, Nicolasstrasse 16. 2965

## Bersteigerungs-Saal

und

## Möbelhalle

**43 Schwalbacherstraße 43.**

Es sind zum Verkauf diese Woche ausgestellt: 1 Plüsch-  
Garnitur (1 Sopha, 6 Stühle), 1 grüne Rips-  
Garnitur (1 Sopha, 6 Stühle), 10 einzelne Sopha's,  
10 vollständige Betten, Kommoden, Schränke,  
Tische, Stühle, 1 spanische Wand, 1 Herrn-  
Schreibbureau, 2 Secretäre, Waschkommoden,  
Nachtische, 2 Verticow's, 2 ovale schwarze Tische,  
Nachtische, 10 verschiedene Spiegel in Holz- und  
Goldrahmen, 2 Schreibtische, 1 Spiegelschrank,  
2 Uhren, 10 einzelne Matratzen, Deckbetten und  
Kissen, 1 Copirpresse, 1 kleiner Kassenschrank,  
1 Porzellanofen etc. etc.

47

## Marx & Reinemer.



## Schlittschuhe



empfehle zu sehr billigen Preisen

**Fr. Krohmann, Sattler,**

3015

**10 Häfnergasse 10.**

Zu verkaufen **Michelsberg 30, Parterre:**  
1 hochfeine seidene Rips-Garnitur, 1 goldene Damenuhr und  
2 silberne Cylinderruhren, 1 Elfenbein-Operngucker, 1 Spiegel,  
1 Comptoir-Abzähl. 3030

## Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Heute Sonntag den 5. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht.  
Gewerbliche Fachzeichnenklasse. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht.  
Curaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Fünfter religiöser Vortrag über „Gottes Werk in unserer Zeit“ von Frhrn. G. v. Nischhofen, Abends 6 Uhr im gottesdienstlichen Saale Helene-straße 26, Hinterhaus, Parterre.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 Uhr: Humoristische Abendunterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Morgen Montag den 6. Februar.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
Curaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Schützen-Verein. Abends 5 Uhr: Eröffnungs-Essen in der Schießhalle.  
Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Damen und Herren.  
Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshaus, Platterstraße.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
Mögen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

11. Abends 8 Uhr 11 Min.: Dritte Herren-Sitzung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Lügen-Club. Abends: Fünfte Damen-Sitzung im „Goldenen Lamm“, Metzgergasse.

Ähl-Club. Abends: Zweiter Ähl-Nabau im „Saalbau Nagel“.

Franken-Unterstützungsbund der Schneider. Abends 9 Uhr: Versammlung in der „Eule“, Banggasse 22.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. Februar. 29. Vorstellung. 84. Vorstellung im Abonnement.

## Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von G. Meilhac und L. Halévy. — In Scene gesetzt von C. Schultes.

## Personen:

|                                      |                     |
|--------------------------------------|---------------------|
| Carmen                               | Frä. Meißlinger.    |
| Don José, Sergeant                   | Herr Schmidt.       |
| Escamillo, Stierkämpfer              | Herr Massen.        |
| Zuniga, Lieutenant                   | Herr Wessel.        |
| Morales, Sergeant                    | Herr Dornewitz.     |
| Micaëla, ein Bauernmädchen           | Frä. Baumgartner.   |
| Billas Bastia, Inhaber einer Schänke | Herr Brüning.       |
| Dancatro, Schmuggler                 | Herr Warbed.        |
| Remendado, Zigeunermädchen           | Herr Rauffmann.     |
| Fräsquta, Zigeunermädchen            | Frä. Brand.         |
| Mercedes, Zigeunermädchen            | Frau Nebel-Löffler. |

Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk. — Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Frä. A. Walbo und werden ausgeführt von B. von Kornaki, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

## Mittlere Preise.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag (neu eint.): Einer von unsere Leute. — Tanz-Divertissement.

## Curaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 5. Februar.

10. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

## Programm.

1. Serenade No. 3 in D-moll für Streichorchester. . . . . Volkmann.
2. „Ländliche Hochzeit“, Symphonie in Es-dur. . . . . Goldmark.
3. „Eine feste Burg ist unser Gott“, Overture zu einem Drama aus dem 30jährigen Krieg. . . . . Raff.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

## \* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 4. Februar.

So erfreulich es für den Kritiker ist, von energischen Kunstbestrebungen und geschicktem Haushalte, üppiger Vegetation reden zu können, so unerquicklich ist es, fortwährend oder längere Zeitperioden hindurch von Sprossen-gebilden, die innerer vegetativer Kraft entbehren, das dürftig angelegte Laub wieder abschütteln zu müssen. Bald ist es Dürftigkeit, bald Einseitigkeit des Repertoires, bald unzureichende Beleuchtung und demgemäß mangelhafte Ausführung einzelner Darstellungen, die ein kritisches Forum, welches die Entwicklung des Ganzen in's Auge faßt, wider Willen unsanft be- rühren muß. Man kann eine Berichterstattung herstellen, die von Vorstellung zu Vorstellung ein Kalendarium abgibt, in dem mit minutiöser Genauig- keit eingezeichnet ist, wie schön dieser oder jener Sänger oder Schauspieler

diese oder jene Stelle gefungen oder gesprochen oder eine Scene gespielt hat, und wenn es an beiläufigen Epitelen von Wönerantheil, Balme des Abends, so und so viel Hervorhebungen x. x. nicht fehlt, so klingt das Alles schon recht schön und umgibt die besprochene Sache mit einer täuschenden Aureole; aber für die Kunst als solche ist damit blutwenig gethan.

Die eigentliche Kunst, welche nicht bloß auf momentane Unterhaltung ausgeht, hat große Ziele auf weit ausgedehntem Terrain zu verfolgen, und diese sind es, nach welchen die Presse ihre Besprechungen zu messen hat, und dies, wir wiederholen es abermals, mit um so größerer Berechti- gung bei einem Kunstinstitute, dessen Bestand auf den soliden Quadern gemeinlichen Unterbaues, marmornen Säulen fürstlicher Munificenz und den Schwibbogen eines reichen Abonnements beruht, das also auch seine sämtlichen Glieder, ob verwaltend oder activ, in die Situation zu artistischer Anstrengung jener Ziele versetzen kann. Und von diesen Gesicht- punkten aus haben wir die Kunstbestrebungen unseres Theaters stets be- trachtet und mit uns auch andere öffentliche Organe, und werden sie auch ferner so betrachten.

Bringen wir aus der dürftigen Vegetation unserer gegenwärtigen Oper die jüngsten Sprossen zur Beleuchtung, so treffen wir gar vielfach auf Un- vollkommenheiten, gewiß auch neben einzelnen Erscheinungen, die der Aner- kennung würdig sind. Zunächst „Wassenschmid“, „Propheet“, „Weiße Dame“. Die erigante Oper erschien zwar als hübscher Bote zum Besten der Wiener Ringtheater-Beschädigten, doch brachte dieser immerhin sein dankens- werthes Scherlein, das vielleicht noch ergebiger ausgefallen wäre, wenn man der Vorstellung einen entsprechenden, nationalen Sympathien mehr exponirenden Untergrund gegeben hätte. Die Mitwirkung des verdienstvollen emeritierten früheren Mitgliedes unseres Theaters, Herrn Jaslewski, ist gewiß demselben hoch anzurechnen, doch konnte die spezielle Anziehung durch jene nur beschränkt localer Natur sein. Der liebenswürdige Veteran bewies, daß ihm Kunst und Humor noch nicht abhanden ge- kommen sind. Die Partie der „Marie“ hatte Fräulein Brand über- nommen. Diese Dame bringt manch vortheilhaftes Requirat für dieselbe mit, u. A. eine geschmackvolle Vortragsweise und eine jugend- lich sympathische Erscheinung; allein es fehlt ihrer Darstellung in Gesang und Spiel die nöthige Reife und Sicherheit. Bei einer Partie, welche so sehr im Vordertreffen steht, wie die der „Marie“, müssen sich beide Acteuren in gleicher Vollendung decken. Wie wenig dies der Fall war, bewiesen einzelne Vorkommnisse, die theils aus persönlicher Unsicher- heit, theils aus ungenügender Vorbereitung resultirten und die nicht zu entschuldigen sind. Auch der „Meister Stadinger“, diese köstliche Spiel- partie des Bassisten, fand keine richtige Verkörperung; dem Repräsentanten fehlt die feinere Komik und die so reizende Mischung zwischen anmuthender Bonhomie und ironisirendem Selbstbewußtsein, ebenso der musikalische Ausdruck für Beides, denn er singt den etwas beschränkten, guten Wurmser mit so schwerer Stimme und so pathetisch, als ob derselbe ein großer Denker oder ein Sarrastro gewesen wäre. Eine recht gelungene Figur war die des „Georg“ (Herr Warbed). Dagegen an und für sich zweiten Ranges, erhob sich dieselbe doch durch acht natürliche Komik zu einer ersten Ranges. (Schluß folgt.)

## Locales und Provinzielles.

\* (Amtsbezirksrath.) Die nächste Amtsbezirksraths-Sitzung für das Landamt Wiesbaden findet am Mittwoch den 8. Februar c., Vor- mittags 10 Uhr beginnend, im Bureau des Königl. comm. Amtmanns Herrn Landraths Grafen v. Ratuschka statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Mehrere Beschwerden wegen verweigerter Unterstützung; 2) Verabreichung der Aufschlagsumme für die Lehrer-Wohnung zu Doh- heim; 3) Nacherhebung von 100 pSt. der directen Staatssteuern zu Com- munalzwecken der Gemeinde Rambach pro 1881/82; 4) Bechlussfassung über den Entwurf einer neuen Acclise-Ordnung für Viebrich-Mosbach; 5) Fortsetzung der Beratung einer Acclise-Ordnung für die Landgemeinden. v (Schöffengericht. Sitzung vom 4. Februar.) Von der Anklage, übelriechende Knochen längere Zeit im Hofe offen liegen gelassen zu haben, wird ein hiesiger Fuhrmann mangels eines erschöpfenden Be- weises freigesprochen. — Ein Maurer aus Dohheim, welcher, der kürzlich erlassenen Polizeiverordnung zuwider, mit einem Lastfuhrwerk die Ellen- bogengasse befahren hat, erhält 1 Mt. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — Wegen Obstdiebstahls treffen einen Tagelöhner von hier und einen solchen von Dohheim je 14 Tage Gefängnis. — Nochmals trägt ein 14jähriger Tagelöhner von hier wegen auf fremden Bäumen abgehaltener Obsternte dieselbe Strafe von 14 Tagen Gefängnis davon, welche auch einen vierten hiesigen Tagelöhner aus gleichem Grunde trifft. — Durch Zurücknahme des Einspruchs gegen ein wegen mangelnder abendlicher Beleuchtung seines Fuhrwerks erlassenen polizeilichen Strafmandats seitens des Betroffenen erliegt sich der folgende Fall. — Von der Anklage des Feldfrevels wird ein Tagelöhner von hier als Strafvormund seiner 11jährigen Tochter frei- gesprochen. — Die Verhandlung gegen einen Hirten aus Rambach wegen Weidfrevels wird ausgesetzt. — Gleiches Schicksal theilt die Verhandlung gegen einen hiesigen Antiker wegen groben Unfugs. — Ein Frauenzimmer aus Dohheim bei Kirchheimbolanden wird wegen Bettelns in 2 Fällen zu 14 Tagen Haft verurtheilt. — 3 Wochen Haft endlich erhält eine Fabrikarbeiterin aus Waldgrehweiler (Rheinpfalz), jetzt zu Viebrich wohn- haft, wegen gewerbsmäßiger Unzucht.

\* (Commission.) Die durch Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 17. December v. J. angeordnete Commission zur sachver- ständigen Begutachtung der auf bau- und feuerpolizeiliche Sicherheit der

Theater, sowie ähnlicher Gebäude ist für die Stadt Wiesbaden durch Verfügung der Königl. Regierung nunmehr gebildet. Derselben gehören an: als Vorsitzender Herr Polizei-Director Dr. v. Strauß und Tornow, als Mitglieder die Herren Bau-Inspector Heibig, Director Winter, Branddirector Schurer, Theatermeister Koloff und Architect Meckenburg. Morgen Montag wird die erste Sitzung der Commission stattfinden.

Der Junggefallen-Verein hatte sich vorgestern Abend in dem Saale des „Hotel Dais“ sehr zahlreich versammelt. Die Sitzung war diesmal eine ganz geheime; man will wissen, daß es sich hauptsächlich um den Eintritt Gambetta's gehandelt habe. Die Debatte darüber war, wie sich leicht denken läßt, eine außerordentlich erregte und wurde nicht zu Ende gebracht. Es soll dieselbe daher Freitag den 10. Februar Abends 8½ Uhr aufs Neue beginnen und „nur nicht ohne Koch!“ in den Vordergrund gestellt werden. Wegen einer zu fürchtenden Duelle der Schwiegermütter vor dem Hotel wird der Eingang an der Gartenseite geöffnet sein.

(Die dritte Herrenitzung der Gesellschaft „Eifer“), welche morgen Montag Abend im nördlich-decorierten oberen Saale des „Deutschen Hof“ stattfindet, wird an Vorträgen mit localem Untergrund wieder sehr reich sein. Auch an gemeinschaftlichen Liedern humoristischen Inhaltes ist kein Mangel, so daß alle Requisiten vorhanden sind, um Freunden der frohen Laune einige Stunden angenehmer Unterhaltung zu bereiten. — Die Damenitzung der Gesellschaft „Eifer“ findet Montag den 13. Februar Abends im Saale des „Grand Hotel“ („Schützenhof“) statt.

(Der Taunus-Club (Section Wiesbaden)) macht heute Sonntag Nachmittag einen Ausflug über Dogheim und Grauen Stein nach Schlangenbad, von da nach Elville. Sammelplatz am Eck der Dogheimersstraße und Schwalbaderstraße.

(Maffianische 25 ff. Looje.) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung fielen auf No. 11170, 15499, 15771, 17162, 18731, 20792, 36763, 82997 und 95121 je 55 fl.

(Beizwechsel.) Fräulein L. Gölner hat durch Herrn Rechtsconsulenten Henkel das in der Emserstraße 65 belegene Haus der Geschwister Reichenau zum Preise von 44,000 Mk. ankaufen lassen.

(Die Vacanzennote für Militär-Anwärter No. 5) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen. (Diebstahl.) In einem Hause der Röderstraße ist am Freitag Nachmittag ein Silber-Diebstahl verübt worden.

(Turnerisches.) Im Laufe nächsten Monats wird in Dieblich der Frühjahrs-Turntag des Hauses Süd-Nassau abgehalten werden.

(Standesamt Schierstein.) Der seitherige Standesbeamte Herr Lehrer Weber zu Schierstein ist von der Wahrnehmung der Standesamtsgeschäfte für den Standesamtsbezirk Schierstein vom 1. Februar an in Folge des Dienstantritts des zur Vernehmung der Standesamtsfunktionen gleichgültig berufenen Bürgermeisters Herrn Wirth dortselbst entbunden und letzterer mit der Führung der Standesamtsgeschäfte vom 1. Februar ab beauftragt worden. Zum Standesbeamten-Stellvertreter für denselben Bezirk ist der Vorsteher Herr Wilh. Seipel III. dortselbst gewählt und eidlich verpflichtet worden.

(Dogheim.) Nächsten Sonntag den 12. Februar hält der Gesangs-Verein zu Dogheim sein zweites diesjähriges Concert. Das Programm hierzu ist wiederum gut gewählt, so daß bei dessen befriedigender Durchführung der Erfolg nicht fehlen wird.

(Hofprädicat.) Den Kunstgärtnern Gebrüder Heinrich und Nicolaus Siesmayer zu Bockenheim ist die Genehmigung erteilt worden, die ihnen von den Großherzögen von Baden und von Hessen verliehenen Hofprädicat zu führen und ihre Firmen mit den bezüglichen Wappen zu bezeichnen.

(Warnung.) Wie vorsichtig man beim Schneiden der Fußnägel sein soll, beweist folgender Fall, über den das „Frankf. Journal“ von dort wie nachstehend berichtet: „Ein hiesiger mit Glüdgütern reich begabter Finanzier schnitt sich ungeschickt den eingewachsenen Nagel der rechten Fußzehe. Die hierdurch entstandene Verletzung war schlimm und führte schließlich zur Abnahme der Zehe. Allein dessen ungeachtet verschlimmerte sich der Zustand des Beines und so mußte gestern, in der Hoffnung, dadurch die Blutvergiftung zu verhüten, der Fuß abgenommen werden. Kurz vor der Operation machte der in vielen Kreisen beliebte Mann sein Testament. Ruhig vertraute er sich darauf der Kunst der Ärzte an. Die Amputation wurde vorgenommen — wenige Stunden später trat der Tod ein.“

(Militärische Personal-Nachrichten.) Dr. Lenhartz, Assist.-Arzt I Classe von der Unteroff.-Werkstatt in Weiburg, zum Stabs- und Abtheil.-Arzt der 1. Abtheil. des 2. Pomm. Feld-Art.-Reg. No. 17, Dr. Stiff, Unterarzt der Reserve vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Lanöv.-Reg. No. 87, zum Assist.-Arzt II. Classe der Res. befördert.

### Kunst und Wissenschaft.

(Nassauischer Kunstverein [Museums-Gebäude].) Neu ausgestellt: „Notiv bei München“ von Ph. Röth, zwei Landschaften von L. Faustner, „Ein Sarntbaler“ von G. Pöck, „Aus dem Amperthal“ und „Dom Chiemsee“ von G. Heinel, „Das Tischgebet“, „Der Kellnermeister“ und „Zwei weyhälsliche Mädchen“ von F. Bondel, „Siesta“, „Im Sommer“ und „Im Noos“ von J. Mayer-Castebell, „Gemsbock“ und „Reiter“ von D. Grasshey, „Gewitter im Gebirge“ von A. Doll, „Der Alchmist“ von Herrlein, „Schloß Elz an der Mosel“ und „Tyroler Landschaft“ von G. v. Ernst, „Am Kloster“ von B. v. Navenstein, „Am Bache“ und „Im Hochgebirge“ von G. A. Sommer, „Am Wendelstein“ und „Am Erzberg bei Lenggriz“ von L. Seckl, „Bettlerin“ von B. Dorgmann, „Im Buchenwald“ von

A. Danz, „Endlich erwacht“ von H. Blathner, „Notiv von Lofoden“ und „Norwegischer Fjord“ von A. Normann.

(Nervel'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelavallion].) Neu ausgestellt: „Ein Spiel der Wellen“ (mit Reflectorbeleuchtung zu besichtigen) von Historienmaler Hans Dahl in Düsseldorf, „Norwegischer Fjord“ von A. Rasmussen in Düsseldorf, „Todes Nebenhin“ von F. Heimerdinger in Hamburg, „Landschaft“ von Professor Schirmer in Karlsruhe, „Abendlandschaft“ von Reizner in München, „Hintersee mit hohen Göl“ von G. Schleich in München, „Winterabend“ von A. Bindmayer in München, „Die einzigen Freunde“ von Eugen Ritter von Blaas in Wien.

(Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 12. Februar.) Dienstag den 7. (neu einst.): „Einer von unsere Teut!“ Tanz-Divertissement. Mittwoch den 8.: „Der Barbier von Sevilla“ (Rosine: Frä. Adler, als Gast.) Donnerstag den 9.: „Feuer in der Mädchenschule“, Tanz. (A. G.): „Aus dem Urwald“, Tanz, „Sie hat ihr Herz entdeckt“. Samstag den 11.: „Eigensinn“, (neu einst.): „Anna Biele“. Sonntag den 12.: „Undine“.

### Aus dem Reiche.

\* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 7. Sitzung vom 3. Februar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministerische: Minister für die öffentlichen Angelegenheiten Maybach, Finanzminister Bitter und Bundes-Commissare. Auf der Tagesordnung steht als einziger Gegenstand die erste Lesung der Vorlage, betreffend den Erwerb weiterer Privatbahnen für den Staat. Es handelt sich bekanntlich um die Verstaatlichung der folgenden Privatbahnen: 1) Vergleich-Märkische, 2) Thüringische, 3) Berlin-Grüninger, 4) Kottbus-Großenhainer, 5) Märkisch-Bolener, 6) Rhein-Rahe-Eisenbahn. Zu der Generaldebatte hatten sich sechs Redner für und sechs gegen die Vorlage gemeldet. Abg. v. Schorlemer-Mast erklärt Namens des Centrums, seine Partei wolle sich nicht von vornherein ablehnend verhalten, werde vielmehr gewissenhaft ohne Vorurtheil die Vorlage bei jeder einzelnen Bahn daraufhin prüfen, ob der Erwerb die unvermeidliche Consequenz der bisherigen Verstaatlichungen sei und im Interesse des betreffenden Landes- theiles liege, ob der Erwerb der einzelnen Bahnen militärisch notwendig sei und ob die Schuldenlast nicht zu bedeutend vermehrt werde einer möglichen Katastrophe gegenüber. Redner beantragte die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. Tiedemann spricht Namens der Freiconservativen seine Befriedigung mit den bisherigen Ergebnissen der Verstaatlichung und die Zustimmung zu den vorgeschlagenen Erwerbungen aus. Seine Fraction erkläre sich bereit zum Abschluß der Eisenbahn-Garantiegesetz. — Abg. Büchtemann (Fortschrittspartei) verweist wirklich bestimmende Motive für die Nothwendigkeit einer weiteren Verstaatlichung und spricht sein Bedauern aus über die Haltung der Regierung gegenüber den Privatbahnen; es sei lediglich die Schuld der täglich in Aussicht stehenden Verstaatlichung, wenn die Privatbahnen es in der einen oder der anderen Richtung am Nöthigen fehlen ließen. Es sei ferner nicht klar, wie die Regierung sich die Herabsetzung der Tarife denke. Redner befreit jedoch die Möglichkeit der militärischen Disziplin bei den Bahnbeamten und bemerkt, die Erklärung des Ministers über die Königsberger Angelegenheit habe den Anschein erweckt, als sei die Ausübung des Petitionsrechtes durch die Beamten mindestens nicht gerne gesehen. — Arbeitsminister Maybach: Bezüglich der Besteuerung der Bahnen habe die Staatsregierung die Verhältnisse der jetzigen Communalbesteuerung anerkannt, sie sei aber nicht in der Lage gewesen, anders zu verfahren. Die Verantwortung der Frage, ob schon Erfolge der bisherigen Erwerbungen ersichtlich seien, hänge davon ab, ob man schon einen umfassenden Ueberblick über die Lage gewinnen könne. Das Verhalten der Privatbahnen beruhe nicht auf der Befürchtung, sondern auf der Speculation auf die Verstaatlichung. Die Behauptung, daß die Regierung nicht genügende Erleichterungen für den Bau von Secundärbahnen gewähre, sei unrichtig; die Erleichterungen seien im Gegentheil umfassend, oft fast zu weitgehend gewesen; sehr häufig seien die Anträge um Gestattung von Vorarbeiten für Secundärbahnen lediglich von der Speculation dictirt gewesen, sogar zuweilen von einer deutlich schwindelhaften Speculation: diese Anträge habe man daher abweisen müssen. Daß übrigens die Bahnverhältnisse besser geworden, beweise der Etat. Die Tarifermäßigungen müßten sehr langsam erfolgen und nicht sprunghaft, da sonst leicht die Nothwendigkeit der späteren Erhöhung eintreten könnte. Die Differentialtarife seien zum Theil schon aufgehoben, aber auf einmal könnten auch diese nicht beseitigt werden. Den Ausstellungen bezüglich des Haltens conservativer Blätter in den Wartejalen gegenüber erklärt Minister Maybach, er wolle nicht eine Partei vorziehen, sondern Allen gleiches Recht zu Theil werden lassen. Der Minister empfiehlt schließlich die Annahme der Vorlage, wodurch die Regierung allein den Verdächtigungen entgegen könne, als ob sie das Beaufsichtigungsrecht im fiskalischen Interesse mißbrauchen wolle. — Abg. Samwacher (nationalliberal) glaubt, die Staatsbahn-Verwaltung sei noch nicht in dem Tempo mit Neuanlagen und Erweiterungen vorgegangen, welches die Bedürfnisse des Landes erheischten. Wenn die Privatbahnen alle Rechte von Privaten hätten, so würde dies zur Ausnützung des öffentlichen Vermögens zu Gunsten von Privaten führen. Würden dagegen die Privatbahnen völlig dem Staate unterworfen, so wäre dies eine Vergewaltigung des Rechtes der Privaten, deshalb sei das Staatsbahnwesen der einzige Ausweg aus dem Dilemma und darum werde er für die Vorlage stimmen; er verlange aber die endliche Abschließung der finanziellen Garantiegesetz. — Abg. Meyer (Wreslau, Seceffionist) meint, die Verstaatlichung sei geeignet,

die Freiheit des Urtheils und den Einfluß des Abgeordnetenhauses auf die Verwaltung zu beeinträchtigen, deshalb würden die Seceffionisten der Vorlage nicht beistimmen. Das Vorgehen der Regierung sei zu überflüssig; die Garantiegesetze würden nichts bewirken, sondern eben nur papierene Garantien bleiben; der Eisenbahn-Etat verhärtete die Staatsallgewalt viel mehr, als der Polizeistat dies zu thun vermocht hätte; nur durch allmähliche Erfahrungen könne man ein getreues Bild der Wirkungen der Verstaatlichung erhalten; das Staatsbahn-System führe zur Omnipotenz des Staates auch auf dem Gebiete des Budgetrechtes, weil es das Einnahme-Bewilligungsrecht des Hauses illusorisch mache. — Abg. v. Wedell-Malschow befreit die Berechtigung der Befürchtungen bezüglich einer Machtüberfülle der Bahnverwaltung und bezüglich einer Beeinträchtigung der Rechte der Landesvertretung. Die Ertragnisse der Staatsbahnen deckten die Verzinsung der gesamten Staatsschuld, damit sei die Rentabilität der Bahnen erwiesen. Im Lande würde die Verstaatlichung dringend gewünscht. — Regierungs-Commissar Biefeld stellt einige Behauptungen der Vorredner richtig. — Abg. Richter tritt den Äußerungen des Ministers entgegen; die Abgeordneten hätten nicht die Aufgabe, den Ministern nur Angenehmes zu sagen. Das ganze Verhalten des Ministers zeige die Absicht, nur einen Willen, nur eine Erfahrung zur Durchführung zu bringen und jede gegenheilige Regung zu verhindern. Die angeblichen großen Erfolge seien keine Thatfachen; die Verwaltung würde schablonenhaft werden. — Minister Maybach repliziert nochmals auf die Bemerkungen des Abg. Richter und rechtfertigt sein Verhalten. Die Behauptung, daß die Verwaltung eine schablonenmäßige werden würde, sei ungerechtfertigt. Die ganze heutige Verhandlung habe nicht ein einziges Bedenken ergeben, das veranlassen könnte, auf dem eingeschlagenen Wege einzuhalten; er bitte, die Vorlage anzunehmen. — Die Discussion wird geschlossen. — Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Dr. Alexander Meyer, Bächtemann und Richter wird die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Eisenbahn-Anleihe, sowie betr. den Landes-Eisenbahnrath und die Bezirks-Eisenbahnräthe und kleinere Vorlagen. Schluß nach 4 Uhr.

— (Ueber eine Landesdirectoren-Conferenz.) die im Frühjahr abgehalten werden soll, verläutet folgendes Nähere: „Auf Grund von Vereinbarungen, zu welchen der Landesdirector der Provinz Sachsen, Graf von Winklerode, die Initiative ergriffen hat, ist, wie die „Danz. Ztg.“ mittheilt, von letzterem an die Landesdirectoren der Kreisordnungs-Provinzen, das Landesdirectorium in Hannover und die Vorsteher der Provinzial-Communal-Verwaltungen der Provinzen Posen, Schleswig-Holstein, Hessen-Rassau und Rheinprovinz die Einladung zu einer auf den 17. April d. J. im Abgeordnetenhaus zu Berlin anberaumten Landesdirectoren-Conferenz erlassen worden, auf welcher verschiedene, die Provinzial-Verwaltung interessirende Fragen von Wichtigkeit einer gemeinsamen Besprechung unterzogen werden sollen.“

### Handel, Industrie, Statistik.

\* (Concurrenz im deutschen Reich im Jahre 1881.) Im Jahre 1881 sind nach den öffentlichen Bekanntmachungen des „Reichs-Anzeigers“ im deutschen Reich 4828 Concurrenzen eröffnet und zwar 1881 im ersten, 1213 im zweiten, 1053 im dritten und 1181 im vierten Quartal. Beendet sind von diesen Concurrenzen im Laufe des Jahres nach einer Zusammenstellung der „Danz. Ztg.“ 1589 oder 31,33 pCt., davon 616 durch Zwangsvergleich (Accord), 563 durch Schlußvertheilung (Auszahlung der Masse) und 30 aus anderen resp. aus den Anzeigen nicht erkennbaren Gründen. In 200 Fällen ist das Concursverfahren wieder eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden war und in 180 Fällen ist das Verfahren auf Antrag des Gemeinschuldners mit Zustimmung aller bekannten Gläubiger eingestellt. Bleibt man die einzelnen Staaten in Betracht, so entfallen auf Preußen 2250 Concurrenzen, auf Sachsen 582, auf Württemberg 516, Bayern 457, Baden 198, die Hansestädte 192, Elsaß-Lothringen 156, Hessen 142, Mecklenburg-Schwerin 101, Oldenburg 55, Braunschweig 55, Sachsen-Weimar 33, Sachsen-Altenburg 28, Anhalt 24, Sachsen-Coburg-Gotha 19, Sachsen-Meiningen 18, der Rest auf die kleinen Staaten. Auf die einzelnen Oberlandesgerichts-Bezirke Preußens, welche ja mit den Bezirken der Provinzen ziemlich übereinstimmen, vertheilen sich die Concurrenzen folgendermaßen: Die meisten Concurs-Eröffnungen fanden statt im Oberlandesgerichts-Bezirk Celle, nämlich 280, dann folgen Köln mit 261, Berlin mit 260, Kiel 243, Breslau 221, Naumburg 219, Hamm 191, Frankfurt 129, Königsberg 125, Posen 95, Stettin 95, Kassel 85 und Aachen 69; außerdem sind noch in den zum Oberlandesgericht Tena gehörigen preussischen Amtsgerichts-Bezirken zwei Concurrenzen eröffnet worden. In den Bezirken Naumburg, Celle und Kassel sind die in Anhalt, Lippe und Waldeck eröffneten Concurrenzen mitgezählt. Was die größeren Städte betrifft, so ist die Zahl der Concurrenzen in denselben recht verschieden. Es fanden die meisten Concurs-Eröffnungen statt in folgenden Amtsgerichts-Bezirken: Berlin I 141, München I 87, Bremen 84, Leipzig 82, Hamburg 82, Dresden 80, Köln 48, Frankfurt a. M. 44, Breslau 42, Stuttgart 42, Hannover 39, Chemnitz 34, Nürnberg 30, Posen 30, Stettin 29, Königsberg 29, Halle 28, Schleswig 25, Kiel 25, Darmstadt 24, Augsburg 21, Danzig, Gladbach, Marbach, Mühlhausen i. G. und Zwickau je 20. Die meisten Amtsgerichte haben nur 1-3 Concurrenzen gehabt und bei 756 Amtsgerichten fanden gar keine Concurs-Eröffnungen statt.

— (Concurrenz im deutschen Reich im Jahre 1881.) Im Jahre 1881 sind nach den öffentlichen Bekanntmachungen des „Reichs-Anzeigers“ im deutschen Reich 4828 Concurrenzen eröffnet und zwar 1881 im ersten, 1213 im zweiten, 1053 im dritten und 1181 im vierten Quartal. Beendet sind von diesen Concurrenzen im Laufe des Jahres nach einer Zusammenstellung der „Danz. Ztg.“ 1589 oder 31,33 pCt., davon 616 durch Zwangsvergleich (Accord), 563 durch Schlußvertheilung (Auszahlung der Masse) und 30 aus anderen resp. aus den Anzeigen nicht erkennbaren Gründen. In 200 Fällen ist das Concursverfahren wieder eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden war und in 180 Fällen ist das Verfahren auf Antrag des Gemeinschuldners mit Zustimmung aller bekannten Gläubiger eingestellt. Bleibt man die einzelnen Staaten in Betracht, so entfallen auf Preußen 2250 Concurrenzen, auf Sachsen 582, auf Württemberg 516, Bayern 457, Baden 198, die Hansestädte 192, Elsaß-Lothringen 156, Hessen 142, Mecklenburg-Schwerin 101, Oldenburg 55, Braunschweig 55, Sachsen-Weimar 33, Sachsen-Altenburg 28, Anhalt 24, Sachsen-Coburg-Gotha 19, Sachsen-Meiningen 18, der Rest auf die kleinen Staaten. Auf die einzelnen Oberlandesgerichts-Bezirke Preußens, welche ja mit den Bezirken der Provinzen ziemlich übereinstimmen, vertheilen sich die Concurrenzen folgendermaßen: Die meisten Concurs-Eröffnungen fanden statt im Oberlandesgerichts-Bezirk Celle, nämlich 280, dann folgen Köln mit 261, Berlin mit 260, Kiel 243, Breslau 221, Naumburg 219, Hamm 191, Frankfurt 129, Königsberg 125, Posen 95, Stettin 95, Kassel 85 und Aachen 69; außerdem sind noch in den zum Oberlandesgericht Tena gehörigen preussischen Amtsgerichts-Bezirken zwei Concurrenzen eröffnet worden. In den Bezirken Naumburg, Celle und Kassel sind die in Anhalt, Lippe und Waldeck eröffneten Concurrenzen mitgezählt. Was die größeren Städte betrifft, so ist die Zahl der Concurrenzen in denselben recht verschieden. Es fanden die meisten Concurs-Eröffnungen statt in folgenden Amtsgerichts-Bezirken: Berlin I 141, München I 87, Bremen 84, Leipzig 82, Hamburg 82, Dresden 80, Köln 48, Frankfurt a. M. 44, Breslau 42, Stuttgart 42, Hannover 39, Chemnitz 34, Nürnberg 30, Posen 30, Stettin 29, Königsberg 29, Halle 28, Schleswig 25, Kiel 25, Darmstadt 24, Augsburg 21, Danzig, Gladbach, Marbach, Mühlhausen i. G. und Zwickau je 20. Die meisten Amtsgerichte haben nur 1-3 Concurrenzen gehabt und bei 756 Amtsgerichten fanden gar keine Concurs-Eröffnungen statt.

— (Concurrenz im deutschen Reich im Jahre 1881.) Im Jahre 1881 sind nach den öffentlichen Bekanntmachungen des „Reichs-Anzeigers“ im deutschen Reich 4828 Concurrenzen eröffnet und zwar 1881 im ersten, 1213 im zweiten, 1053 im dritten und 1181 im vierten Quartal. Beendet sind von diesen Concurrenzen im Laufe des Jahres nach einer Zusammenstellung der „Danz. Ztg.“ 1589 oder 31,33 pCt., davon 616 durch Zwangsvergleich (Accord), 563 durch Schlußvertheilung (Auszahlung der Masse) und 30 aus anderen resp. aus den Anzeigen nicht erkennbaren Gründen. In 200 Fällen ist das Concursverfahren wieder eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden war und in 180 Fällen ist das Verfahren auf Antrag des Gemeinschuldners mit Zustimmung aller bekannten Gläubiger eingestellt. Bleibt man die einzelnen Staaten in Betracht, so entfallen auf Preußen 2250 Concurrenzen, auf Sachsen 582, auf Württemberg 516, Bayern 457, Baden 198, die Hansestädte 192, Elsaß-Lothringen 156, Hessen 142, Mecklenburg-Schwerin 101, Oldenburg 55, Braunschweig 55, Sachsen-Weimar 33, Sachsen-Altenburg 28, Anhalt 24, Sachsen-Coburg-Gotha 19, Sachsen-Meiningen 18, der Rest auf die kleinen Staaten. Auf die einzelnen Oberlandesgerichts-Bezirke Preußens, welche ja mit den Bezirken der Provinzen ziemlich übereinstimmen, vertheilen sich die Concurrenzen folgendermaßen: Die meisten Concurs-Eröffnungen fanden statt im Oberlandesgerichts-Bezirk Celle, nämlich 280, dann folgen Köln mit 261, Berlin mit 260, Kiel 243, Breslau 221, Naumburg 219, Hamm 191, Frankfurt 129, Königsberg 125, Posen 95, Stettin 95, Kassel 85 und Aachen 69; außerdem sind noch in den zum Oberlandesgericht Tena gehörigen preussischen Amtsgerichts-Bezirken zwei Concurrenzen eröffnet worden. In den Bezirken Naumburg, Celle und Kassel sind die in Anhalt, Lippe und Waldeck eröffneten Concurrenzen mitgezählt. Was die größeren Städte betrifft, so ist die Zahl der Concurrenzen in denselben recht verschieden. Es fanden die meisten Concurs-Eröffnungen statt in folgenden Amtsgerichts-Bezirken: Berlin I 141, München I 87, Bremen 84, Leipzig 82, Hamburg 82, Dresden 80, Köln 48, Frankfurt a. M. 44, Breslau 42, Stuttgart 42, Hannover 39, Chemnitz 34, Nürnberg 30, Posen 30, Stettin 29, Königsberg 29, Halle 28, Schleswig 25, Kiel 25, Darmstadt 24, Augsburg 21, Danzig, Gladbach, Marbach, Mühlhausen i. G. und Zwickau je 20. Die meisten Amtsgerichte haben nur 1-3 Concurrenzen gehabt und bei 756 Amtsgerichten fanden gar keine Concurs-Eröffnungen statt.

### Bermischtes.

— (Eine Riesen-Dame) wird soeben in dem Theater der Reichshallen zu Berlin gezeigt. Es ist ein 16jähriges Mädchen aus dem Thüringer Wald, das 96 1/2 Zoll groß ist.

— (Der Winter 1881/82) ist in vieler Beziehung bis jetzt recht ungewöhnlich; er tritt sehr streng auf in Ländern, wo gewöhnlich eine gemäßigtere Temperatur herrscht, sehr milde, wo er nach alter Gewohnheit das Recht hat streng zu sein. Auf dem St. Bernhard-Hospitz hat man seit langen Jahren keinen so herrlichen Januar gehabt, in Afrika, Süditalien und Spanien dagegen ist es kalt. Im Südosten Europas herrscht schneidende Kälte. In der Schweiz ist so wenig Schnee und Regen gefallen, daß die Flüsse austrocknen, in Altita liegen dagegen die Berge voll Schnee, selbst in Aithen hat es geschneit und wiederum Sicilien hat Sommerwärme von 18 bis 20° C.

— (Schutzmittel gegen Feuersgefahr.) Im Krystallpalast in Sydenham wurden dieser Tage interessante Versuche angestellt, um zu erproben, in wie weit Asbest sich als sicheres Schutzmittel gegen Feuersgefahr erweist. Die Londoner Asbest-Gesellschaft beschäftigt sich seit kurzem mit der Bereitung des Asbestes zu einem feuerfesten Anstrich für Theater, öffentliche Gebäude, Güterschuppen u. s. w. Die damit angestellten Proben fielen höchst erfolgreich aus. Mehrere Stübe Holz wurden zum Theil mit dem Anstrich überzogen und dann dem Feuer ausgesetzt. Der unbemalte Holz ging selbstredend sofort in Flammen auf, aber sobald das Feuer den angestrichenen Theil erreichte, erlosch dasselbe. Bemalter Holz über ein heftiges Feuer ausgebreitet, wurde rothglühend, der Stoff wurde zertrümmert, gab aber keine Flamme. Ein Holzblock, der mehrere Male mit Asbestfarbe bestrichen worden, wurde in ein starkes Feuer gethätet, welches nach einiger Zeit das Holz verkohlte, aber der Block brannte nicht und seine Gestalt blieb unverändert. Zwei Modelle von Theatern, das eine unbemalt, das andere mit Asbest-Anstrich geschützt, wurden unter Anwendung von Terpentin und Hohlspänen gleichfalls probirt. Das unbemalte Modell brannte sofort lichterloh und fiel in kurzer Zeit ein; das andere Modell blieb, nachdem das Terpentinöl und die Hohlspäne verzehrt waren, intact und nur die Stützen des Fußbodens begannen sich ein wenig zu biegen. In Folge der günstigen Resultate dieser Experimente ist das Theater im Krystallpalast in allen Theilen mit Asbestfarbe angestrichen worden.

— (600 Fischer in Lebensgefahr.) Aus Astrachan wird dem Londoner „Standard“ gemeldet, daß wahrscheinlich 600 Fischer in den Mündungen der Wolga ums Leben gekommen seien. Die Fischer haben die Gewohnheit, in großen Flottilien auf den Gang auszugehen. In der letzten Woche sollen 600 Fischer abgefahren sein, worauf ein Sturm entstand, der den Aufbruch des Eises verursachte; man glaubt — Bestätigung fällt noch — daß die Fischer sich nicht haben retten können. Der Sturm herrschte auch in Moskau, wo er das Dach des neuen Ausstellungsgebäudes abdeckte.

— (Der Frack bei den Wilden.) Die Schneider in Batavia haben gegenwärtig viel zu thun, um den Anforderungen der neuesten Mode auf Borneo zu genügen. Einigen vor einem Jahre in Batavia zum Besuch anwesenden vornehmen Dajacs aus dem Innern Borneos hatten nämlich auf einem Balle die Fracks so außerordentlich gefallen, daß sich jeder derselben sofort mehrere kaufte, um damit unter seinen wilden Stammesbrüdern zu paradien. Neuerdings sind nun die Fracks in verschiedenen Gegenden des inneren Borneo „Mode“ geworden. Sie werden darum in Batavia vom billigsten Zeug angefertigt, in Masse dahin ausgeführt und dafür Goldstaub oder kleine Diamanten eingetauscht. Natürlich tragen die Wilden den Frack als ausschließliches Kleidungsstück.

— (Aus dem Wiener „Floh“.) In der Polizei-Direktion: „Hilfsgott! Na, Sie haben sich einen tüchtigen Schnupfen geholt.“ — „Was Ihnen nicht einfällt! Ich wiederhole mir, nur den Namen unseres neuen provisorischen Directors Hofrath Kretzsch.“

### RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Eine reine, erfrischende und nervenstärkende Waldluft im Wohn- und Krankenzimmer erzielt man sofort durch **Hypotheke Radlauer's Coniferen-Geist** aus der Rothen Apotheke in Posen, empfohlen von der Professor Dr. Reclam'schen Zeitschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Preis per Flasche 1 Mk. 25 Pf., 6 Flaschen = 6 Mk., 1 Bertauber = 2 Mk. Niederlage in Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke. 12927

### Briefkasten der Redaction.

C. B.: Ihre Beschwerde ist eine durchaus begründete, allein wir sind zu unserem Bedauern außer Stande Abhilfe zu schaffen, so lange die Intendanz der Königl. Schauspiele, den eigenen Vortheil nicht erkennend, uns über getroffene Abänderungen im Repertoire, in der Anfangszeit der Vorstellungen u. in Unkenntniß läßt. — Abonnent in der Taunusstraße: Wenn Sie sich dazu entschließen könnten, einen Briefkasten (mit dem Einwurf nach außen) in den Thorweg Ihres Hauses anbringen zu lassen, würde die unregelmäßige Zustellung des Tagblattes gewiß nie mehr Ursache einer Klage Ihrerseits sein.

— Für die Druckausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

## Selten günstiger Gelegenheits-Einkauf.

Bis zum **ersten März d. J.** werde ich meinen **Laden** schliessen resp. **mein Geschäft vollständig auflösen** und verkaufe desshalb den noch vorrathigen Rest meines Lagers, bestehend in

**Alfénide-, Bronze-, Metall-, Glas- und Porzellan-Waaren,**  
von heute an zur Hälfte des Selbstkostenpreises.

**Philipp Engel,**

3 Webergasse 2.

NB. **Christoffe-Waaren**, sowie **Gas-Lüster**, **Ampeln u. s. w.** werden nur zu **Original-Fabrikpreisen** abgegeben.

2376

## B. Neustadt, Baugeschäft,

Wiesbaden,

Friedrichstraße 34, Ecke der Kirchgasse, Eingang Friedrichstraße.

### Geschäftskreis:

Alle in das Baufach einschlagende Geschäfte, insbesondere **An- und Verkauf** von Staats- und Communal-Obligationen, Hypothekenbriefen, Eisenbahn-, Bank- und Industriepapieren, Anlehensloosen u. c.

**Einföhrung** von Coupons und rückzahlbaren Werthpapieren. **Trassirung** von Zahlungs-Anweisungen auf alle europäischen und amerikanischen Hauptplätze; Auszahlungen nach sämmtlichen nordamerikanischen Plätzen gegen notariell beglaubigte Quittungen.

Vertreten in Frankfurt a. M. durch das Bauhaus **Gebrüder Neustadt.** 13771

*Baumcher & Co. Hoflieferanten.*

empfehlen:

### Gummi-Bälle.

„ **Schuhe.**  
„ **Matten.**  
„ **Puppen.**  
„ **Spritzen.**  
„ **Schürzen.**  
„ **Sitzkissen.**  
„ **Schurzelle.**

### Gummi-Kopfkissen.

„ **Reiserollen.**  
„ **Regenmäntel.**  
„ **Hosenträger.**  
„ **Rückenkissen.**  
„ **Blumenspritzen.**  
„ **Frisir- u. Staubkämme.**

„ **Unterlagen** von 75 Pf. an.

„ **Irrigateure** mit Blechkasten, compl. M. 3.25 an.

„ **Strümpfe, Knie- und Fersenstücke.**

„ **Platten, Schnüre, Schläuche etc.**

„ **Alleinverkauf** ächt russischer Gummi-Schuhe und -Pelztiefel in grösster Auswahl. 161

## Prima Pauspapiere

empfiehlt die Papier-Großhandlung von

**Phil. Overlack & Co.,**

42 Abelhaidstraße 42.

180

### Gotha'sche Bibliothek



### der Melittencatur.

Dieses neue literarische Unternehmen bringt in gleichmässigen, gut redigierten und schon gedruckten Oktav-Ausgaben zum Preise von nur

**1 Mark**

für den elegant in leinwand gebundenen Band von ca. 300 Druckseiten die klassischen Dichterwerke Deutschlands und des Auslands, n. A. die Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Molière, Dante, Calderon, Platen, H. v. Kleist, Leuau, Chamisso, Harter. — Alle 2 bis 3 Wochen ein Band. Man kann auf die ganze Serie oder auf einzelne Dichter subscribiren. Auch einzelne Bände werden abgegeben.

Folgende Beispiele mögen das Aussehen dieses neuen Unternehmens klar machen: Schillers sämmtl. Gedichte eleg. geb. werten 1 Mark kosten. Göthes Faust 1. und 2. Theil zusammen in 1 Band eleg. geb. 1 Mark etc. Ausführliche Prospekte, sowie Probebände durch

**Karl Wickel, grosse Burgstrasse 2a.**

2856



## Nach Amerika

befördert **Auswanderer** über alle Häfen zu den billigsten Preisen

**Wilhelm Becker, Langgasse 33.**

**Herren-Kleider** und **Damen-Mäntel** werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterh., 1 St. b. 6064

2072

**Dr. Ritterfeld-Confeld**, pract. Arzt u. zu Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr. — In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 1891

## Costüme-Atlas

in schönen Nachtfarben per Meter Mk. 1.50. bei  
2720 **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

Une petite partie de „Savons de toilettes“ (de parfums exquis et à recommander pour l'hygiène et la beauté de la peau) est mise en vente aux prix réduits de 25 %.

1876  
„Parfumerie Victoria“,  
Spiegelgasse 3 (située entre Kranzplatz et Webergasse).

## Für Bälle empfehlen:

2470  
**Poudre de Riz**, Fett-Poudre, **Dahlem & Schild**,  
Gold-, Silber- und Stahl-Poudre, 3 Langgasse 3.  
Poudre-Quasten, Schminken u. c.

## Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:  
**Tanzmusik.**

Tanzgeld 50 Pfg. 149

## Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute, sowie jeden Sonntag: Tanzvergügen,  
wozu ergebenst einladet **A. Köhler**. 296

## Restauration Ed. Berghaus,

21 Hirschgraben 21.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an, sowie morgen  
Montag von Abends 8 Uhr an: **Frei-Concert**, wobei  
Lagerbier von Gebr. Esch in Zapf nehme. 13601

## Goldenes Lamm,

26 Metzgergasse 26. 845

## Frei-Concert.

## Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in  
irgend einer Weise darunter leidet.  
Maschine neuester Construction.

Kaulbrunnenstraße 2 im Laden.

## Raum-Ersparniß.

Divans, Betten à bascule,  
Chaise longues, Betten, welche sich mit Sprung-Matratzen und Bettzubehör  
zusammenlegen, empfiehlt in solider, eleganter Ausführung als  
eigenes Fabrikat

**C. Hlegemann**, Tapezierer und Decorateur.

Alle sonstigen Polster-Möbel, Decorationen, Gardinen,  
Dambrequins werden nach neuestem Pariser Styl elegant an-  
gefertigt. Gegen Zugluft an Türen und Fenstern em-  
pfehle Verdichtungen per Meter 25 Pf. incl. des Befestigens.  
Neugasse 16, Eingaß kleine Kirchgasse 1. 2882

**H. Schlosser**, Mainzer Bote und Fuhrmann,  
wohnt Webergasse 50. 10581

## Aechte Havana-Cigarren,

sowie

**Bremer und Hamburger Cigarren.**  
Lager des Hauses Georg Krebs in Frankfurt a. M.  
Ferner:

## St. Petersburger Cigaretten,

Türkische Tabake,

gut und billigt, empfiehlt

8153 **M. Forell**, Taunusstrasse 7.

## Magazin: Hellmundstraße 13a (Hinterh.)

Bester Weizenmehl . . . 5 Pfd. 1 Mt. 25 Pfg.

" Kaiser-Mehl . . . 5 " 1 " 15 "

" Vorschuß 00 . . . 5 " 1 " — "

Pflanzen (Catharina) . . . 5 " 1 " 60 "

" echte türkische . . . 5 " 1 " 50 "

" II. 5 " 1 " 30 "

Schmalz, Wilcox prima . . . 5 " 3 " 40 "

Raffinade in Broden . . . per Pfd. 41 1/2 "

sowie sämtliche Colonialwaaren in bester Qualität em-  
pfehle ich billigt.

Wiederverkäufern zu Engros-Preisen.

2349 **J. C. Bürgener.**

## Gänseschmalz,

garantirt rein, billigt bei

**J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk,  
Goldgasse 2. 2877

## Colonialwaaren-Magazin:

Hellmundstraße 13a (Hinterhaus).

Prima holl. Apfelfelée . . . per Pfd. 45 Pfg.

" Zwetschenmus (Latweg) . . . " " 30 "

" Birnenkraut . . . " " 26 "

" Honig . . . " " 45 "

" Colonial-Zuckersyrup . . . " " 30 "

" Holländer superior Vollenhänge . . . Dhd 85 "

Wieder-Verkäufern Engros-Preise.

2350 **J. C. Bürgener.**

## Frische

## amerikanische Mustern!

**J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk,  
Goldgasse 2. 2132

## Aechte Blue Points

(Mustern) empfiehlt in frischer Sendung per Dhd. 1 Mt.

2650 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Eine hochfeine, neue Garnitur Polstermöbel  
(Fantasiestoff). 1 Sopha mit 4 kleinen und 2 großen Sesseln  
für 240 Mk., eine sehr bequeme, neue Chaise longue  
für 42 Mk., ein Sopha für 27 Mk. und ein Klapp-  
sessel für 28 Mk. zu verkaufen. Abh. Expedition. 2886

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt und  
polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher Saalgasse 30. 2468

Möbeltransport und Holfuhrwerk in der Stadt und  
über Land von **P. Blum jun.**, Bleichstraße 18. 2391

## Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von  
**C. Schellenberg.** 206

*Engelhard's Island. Moos-Pasta.*  
In den Apotheken. Schachtel 15. Pfg.

## ASTHMA Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Basis  
von GRIMAULT & Cie.,  
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals-schwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Cie. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.  
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 5316.)

17

500 Mk. zahle ich Dem, der beim Gebrauch von  
**Kothe's Bahnwasser**  
a 1/2 Gl. 60 Pf. jemals wieder Bahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

**Joh. George Kothe, Nachf. G. Gritters,**  
(act. 392/1 B.) Berlin S., Prinzenstraße 99.  
In Wiesbaden zu haben bei den Herren: **H. J. Viehoveer** und **Carl Heiser**, Hoflieferant, sowie in Besterburg bei **W. Th. Jung.** 30

## Neu! Neu! Neu!

Für Schuhmacher empfehle einen Lederkitt, welcher Kleber an altes Schuhwerk ohne zu nähen befestigt, unter Garantie. Ein Flacon 1 Mk. 20 Pf. Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

**M. D. Strauss,**  
Langgasse 29.

2813

## 3 Bahnhofstrasse 3.



Futter-Schneidmaschinen,  
Schrotmühlen,  
Rüben-Schneidmaschinen,  
Frucht-Reinigungsmaschinen,  
Zauchepumpen zu 28 Mark,  
stählerne Hengabeln & Dunggabeln,  
Pferdefrippen und Senraufen

Stets auf Lager.

10046

**Justin Zintgraff,**  
3 Bahnhofstraße 3.

5-6 Etr. Aufsteinschalen sind zu verkaufen bei  
**A. Schmitt, Mehrgasse 25.**  
2745

## Kohlenhandlung

VON



## AUGUST KOCH,



Mühlgasse 4,

353

offerirt: Ruß-, Ofen- und Stückkohlen prima Qualität  
— Roddergruber Braunkohlen-Briquettes — in ein-  
zelnen Fuhrten und ganzen Waggonen zu billigst gestellten Preisen.

## Kohlen

Stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt

1044

**Otto Laux, Alexandrasstraße 10.**

## Kohlen, — Coaks,

**Scheit- und Anzündeholz**

für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigst 1635

**Wilh. Linnenkohl,**

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: Ellenbogengasse 15.

## Ruhrkohlen,

1<sup>a</sup> Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen,  
sowie feingespaltenes Anzündeholz, buchene Wellchen und  
Lohfuchen empfiehlt billigst

2767

**Gustav Kalb, Wellenstraße 33.**

## Ruhrer Ofen-, Ruß- und Stückkohlen,

prima Qualität und stets frische Sendungen, sowie Kiefern-  
Holz und Lohfuchen empfiehlt

12123

**H. Sternberger, Hellmündstraße 7.**

## Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt

5960

**Louis Schüler, Römerberg 36.**

## 1<sup>a</sup> Ruhrkohlen 1<sup>a</sup>:

|                                    |          |     |                                                                                      |
|------------------------------------|----------|-----|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Beste stückreiche Ofenkohlen . . . | zu 16    | Mk. | } der Fuhr von<br>20 Centnern<br>franco Haus<br>Wiesbaden<br>über die<br>Etabliwaage |
| Stückkohlen . . .                  | " 20     | "   |                                                                                      |
| gew. Fett-Rußkohlen . . .          | " 20     | "   |                                                                                      |
| magerer Salon-Rußkohlen . . .      | " 21     | "   |                                                                                      |
| Saar-Stückkohlen . . .             | " 19 1/2 | "   |                                                                                      |

offerire bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,  
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Etr. Rabatt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1882.

3547

**Jos. Clouth.**

## Zimmerspäne

werden per Mägelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert.  
Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-  
Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatze. 2803

**A. Buschung, Ofenseher und Pußer,** wohnt  
Mörbstraße 9, Mittelbau. 5374

In der Verlängerung der Privatstraße Philippsberg ist sehr  
gute Gartenerde unentgeltlich abzuholen. 2078

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und  
gasse 3 bei **Fr. Brademann.** 101

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk,  
Gold und Silber bei **Fr. Kaiser, Grabenstraße 24.** 13482

Ein großer, eleganter **Ladenschrank** ist zu verkaufen  
Neustadtstraße 11a. 2518

# Mäntel- & Wäsche-Ausverkauf.

Da ich bis zur Fertigstellung meiner neuen Lokalitäten im Raume beschränkt bin und um mir den Anfangs Februar stattfindenden Umzug in den I. Stock des **Edhauses große Burgstraße 2** zu erleichtern, verkaufe ich meine großen Lager-Vorräthe aller Arten

1874

**Mäntel, Wäsche, Stoffe, Leinen, Spitzen, Stickereien etc. etc.**

bedeutend unter Preis; dabei empfehle ich als ganz besonders billig eine große Parthie

**sehr elegante Damen-Nachthemden**  
(theilweise ganz Handarbeit),

**Laghemden, Beinkleider, Jacken, Unterröcke, Handstickereien etc. etc.**

gr. Burgstraße  
No. 2.

## H. Stein

gr. Burgstraße  
No. 2.

# Ausverkauf

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

279

nur noch kurze Zeit.

**Adolph Helmerding**, neue Colonnade  
No. 26 & 27.

# Verkauf

der bei der Inventur zurückgesetzten Waaren.

**Preis-Ermässigung bis zu 25 Procent.**

Ich mache auf eine grosse Auswahl von eleganten und einfachen

2581

**Frühjahrs-Costumes, Morgenkleidern, Frühjahrs-Mänteln, Regenmänteln**  
besonders aufmerksam.

Webergasse  
No. 21.

## Benedict Straus,

Webergasse  
No. 21.

**Kreppeln & Berliner Pfannkuchen**

mit guter Füllung täglich frisch bei

2237

Bäcker **Pfeil**, Moritzstraße 8.

**Masken-Costüme und Domino's,**

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen

989

Lannusstraße 48.

# Ausverkauf von heute bis 1. April 1882.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts

verkaufe sämtliche dazu gehörigen Vorräthe in

## Cigarren und Tabake

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Dazu gehören:

**Aechte importirte Havana- und Manilla-Cigarren**

verschiedener Jahrgänge.

**Hamburger und Bremer Cigarren**

aus den ersten Fabriken.

Cigarren eigener Fabrikation.

**Russische, türkische und amerikanische Cigaretten.**

**Fein- und Grobschnitt-Rauchtabake.**

**Weichsel- und Meerschaum-Cigarrenspitzen**

etc. etc. etc.

**Mein Laden ist per 1. April 1882 zu vermieten.**

# Siegmund Baum,

Kirchgasse 24,

WIESBADEN.



**Blinden-Anstalt.**

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von Korbarbeiten und Korbreparaturen, sowie alle Rohr-  
stuhlgeflechte schnell und billig besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei  
Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32. 145

**Musikalien- & Kunsthandlung,**

Piano-Magazin,

Leih-Anstalt von Musikalien &amp; Piano's.

**B. Pohl, 7 Taunusstraße 7,**  
gegenüber der Trinthalle.

294

**A. Schellenberg,**

Kirchgasse 33. 108

**Piano-Magazin & Musikalien-Handlung**  
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel  
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie  
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

**Hof-Pianoforte-Fabrik**

von Carl Mand, Coblenz.

Wiesbaden, Rheinstraße 16 (Alte Seite),  
empfiehlt große Auswahl ihrer preisgekrönten Flügel  
und Pianinos unter langjähriger Garantie. Fast  
neue und länger gebrauchte Instrumente sind zu den  
billigsten Preisen abzugeben. — **Piano-Verleih-**  
**Institut.** — Reparaturen und Stimmungen werden  
bestens ausgeführt. 104

1880. Silberne Medaille.

1881. Silberne Medaille.

**Piano-Magazin**

(Verkauf &amp; Miete). 105

**Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**

Niederlage der weltberühmten, preisgekrönten

**Pianino's**

aus der K. Hofpianoforte-Fabrik von Rich. Lipp & Sohn  
in Stuttgart, sowie aus anderen renommierten Fabriken.

**H. Matthes jr.,** Klaviermacher, Webergasse 4.

Reparaturen und Stimmen. 8472

**Reichassortirtes Musikalien- & Lager und**  
**Leihinstitut, Pianoforte- & Lager**

zum Verkaufen und Vermieten.

108 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.****Flügel und Pianino's**

von C. Bechstein und W. Biese &c. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie

**C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

**3 Bahnhofstraße 3.**

Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in  
allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

**Justin Zintgraf,****3 Bahnhofstraße 3.**

10015

Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

**SPECIALITÄT**  
aller Sorten?  
**Corsetten**

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate

VON

**S. WINTER,****37 Langgasse 37.**

2445

Anfertigung nach Maass.

LEINEN und TISCHZEUGE.

NEU EINGETROFFEN: 2660

**TRICOT-(WAFFEL)-DECKEN,**  
**PIQUÉ-DECKEN.****ADOLF STEIN,**

AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT.

HEMDEN nach MAASS.

DAMEN- &amp; KINDERWÄSCHE.

Cölnischer Hof, **KLEINE** Burgstrasse 6.**Maskenbilder**

in großer und schöner Auswahl bei

1347

**Jos. Dillmann, Marktstraße 32.****Ein deutscher Kaiser.**

(105. Fortl.)

Roman von S. Melnc.

Kaiser peinigte sein Lauscheramt heute mehr denn je, da er auch  
Richard's Geheimniß auf diese Weise erforschte. Dennoch mußte  
er hören, was den jungen Grafen so heftig erregte — es konnte  
doch sein, daß es im Zusammenhang mit seinem Verdacht stand  
— und als er dann vernommen, um was es sich handelte, und  
sein Argwohn ihm sofort zuflüsterte, dies sei Duvalet's Werk, er  
habe Richard in die Falle gelockt . . . da gebot ihm die Pflicht,  
der Unterhaltung weiter zu folgen, daß er vielleicht erkenne,  
welchen Plan Duvalet dabei im Sinne führe und wie derselbe  
zu vereiteln sei.

Ueber Letzteres war er schnell mit sich einig; Ersteres jedoch  
blieb ihm anfangs unklar, so unklar wie die Ursache zu dem Tode  
des Knaben, den für bloßen Zufall zu halten er sich bis zu dieser

Stunde vergebens zu bereuen gesucht. Nichtsdestoweniger beharrte er in der Ueberzeugung, Duvalet's Hand sei hier im Spiel, denn, wie er inzwischen erforscht hatte, verkehrte derselbe täglich in dem berüchtigten Club, allerdings heimlich, doch Das bekräftigte seinen Verdacht nur. Obgleich er nicht die Motive zu durchschauen vermochte, so war ihm doch die Niedrigkeit derselben außer Zweifel: Duvalet's Seele brütete nur schwarze, sündige Gedanken.

Während er dem Gespräche draußen mit gespanntester Aufmerksamkeit weiter folgte und zugleich seine Gedanken unausgesetzt den möglichen Zweck dieser von ihm vorausgesetzten neuen schändlichen That Duvalet's zu ergründen suchte, fragte er sich plötzlich: Weshalb richtete Duvalet nicht an Richard die so nahe liegende Frage, welche er, Kaiser, bei der Erwählung jener Clausel sich sofort und wiederholt vorgelegt: an wen würde das Majorat übergehen, falls Richard wirklich desselben verlustig wäre? . . . Daß Graf Ostrog diesen Punkt nicht berührte, erklärte sich vielleicht aus der heftigen Aufregung, die, trotz seines männlichen Selbstgefühls in ein selbstverschuldetes Geschick, zu groß war, um andere Folgen seines Leichtsinns als die, welche ihn selbst betrafen, augenblicklich in Betracht zu ziehen. Daß aber Duvalet diese zunächst wichtigste Frage nicht stellte, vermochte er sich nur also zu erklären: daß derselbe ungeduldet seiner scheinbaren Unkenntnis der Clausel dennoch sowohl von dieser als auch von der etwaigen Erbfolge unterrichtet sei — vermuthlich durch die zärtliche geschwätzte Schwiegermutter — es jedoch für geboten halte, diese seine Kenntniß, wie auch jedes Interesse an Dem, was etwa aus Richard's Enterbung für Andere sich ergeben könnte, zu verbergen. Wenn er aber Beideres für nothwendig hielt, so mußte er fürchten, andernfalls Richard's Argwohn zu erregen, und einen solchen konnte er nur zu besorgen haben, wenn er selbst direct oder indirect bei der Majoratsfrage theilhaftig wäre. Konnte Das der Fall sein? Und wie?

In dem Augenblick, als Duvalet von seiner Geldverlegenheit sprach, gab Kaiser ein schneller Gedanke die in fieberhafter Aufregung gesuchte Antwort; dieselbe machte das Dunkel, welches Duvalet's Thun umhüllte, an einem Punkte sich lichten, und ließ ihn plötzlich das nachtschwarze Gewebe, durch welches nur ein einziger heller, von Manuela's Herzblut gefärbter Faden sich zog, klar übersehen.

Zwar bedurfte seine Vermuthung noch der Bestätigung, wie wohl er an dieser kaum einen Zweifel hegte.

Es wäre trotz Duvalet's Klugheit vielleicht nicht schwer, ihn in diesem Falle zu überführen, etwa durch Radowinski, der offenbar auf Duvalet's Geheiß den jungen Grafen in die vornehme Spielschule gelockt. Zwar würde er schwerlich dem Polen einen Einblick in seine Absichten gewährt haben, aber die Thatfache, daß derselbe gewissermaßen in Duvalet's Auftrage Richard zum Spiel verführt, würde genügen, die schlechten Absichten des Ersteren bloßzulegen, und das Eingeständniß dieser Thatfache würde sich von dem Polen erkaufen lassen; daran konnte er, nach Dem, was ihm von diesem bekannt geworden, nicht zweifeln. Es gälte nur, ihm eine höhere Summe, als mit welcher Duvalet voraussichtlich sein Schweigen erworben, für sein Zeugniß zu bieten. Doch damit wäre auch Richard's Spielschuld so gut wie der Offenlichkeit preisgegeben, denn durch Radowinski, dem Alles feil war, würde, sobald er durchschaute, daß diese Spielschuld von Bedeutung sei, letztere in kürzester Zeit allbekannt und sodann Richard in der That seines Erbes verlustig sein. Das zu verhüten, mußte er als seine nächste Aufgabe erfassen. Das Ziel, dem er zugestrebte, trotzdem er sich die Unwahrscheinlichkeit des Erfolges nicht verhehlte, das er zu erreichen noch in diesem Augenblick heiß ersehnte: Lore und ihrer Familie die schreckliche Erkenntniß zu ersparen, falls sein Verdacht sich bestätigte . . . es wurde durch die Gefahr, die Richard drohte, aus dem Vergleich der Möglichkeit entrückt. Richard wenigstens mußte er nunmehr in sein Geheimniß einweihen, wenn auch vorläufig nur insoweit, als es denselben persönlich anging, und dies wiederum zunächst nur andeutungsweise, mit vorsichtiger Vermeidung einer directen Verdächtigung Duvalet's, dem gegenüber Richard sich nicht würde verstellen können. Duvalet aber durfte nicht eher ahnen, daß er durchschaute sei, bis der Augenblick der

Vergeltung da und ihn jeder Ausweg abgeschnitten war; sonst drohte Allen, die ihm nahe standen, Gefahr. Wie wenig ihm ein Menschenleben galt, Das hatte er nicht erst einmal bewiesen. Richard aber, dem Selbstbeherrschung zu üben nur im geringsten Maße möglich war, würde vielleicht durch ein rasches, unbedachtes Wort den Kampf entzünden, bevor die erforderlichen Waffen alle zur Hand waren. Auch mußte er befürchten, Richard würde seinen so heftig und bestimmt ausgesprochenen Entschluß: er wolle lieber noch heute dem Vater sein Geständniß ablegen als das Gefühl, des Polen Schuldner zu sein, ertragen, ausführen. Dies aber durfte nicht geschehen. Er mußte versuchen, Richard, ehe Duvalet zu ihm zurückkehrte, allein zu sprechen, um ihn zu veranlassen, daß er vorläufig gegen seinen Vater schweige.

Ob Duvalet am zweitnächsten Tage wirklich abzureisen gedachte? Nach Paris? Oder wohin sonst? . . . Er mußte Das zu erkunden suchen, und durfte ihn nicht aus den Augen lassen. Vielleicht war eine Reise gerade das Wünschenswertheste. Wenn nur inzwischen von Manuela Nachricht käme und er Gewißheit erlangte, ob sie in der That mit Duvalet in Verbindung stehe! Dann könnte er möglicherweise den Kampf mit demselben an einem dritten Ort ausfechten und also das Schlimmste doch noch von Lore abwenden.

Als die beiden Grafen sich trennten, folgte er Duvalet von fern, um sich zu vergewissern, daß derselbe wirklich nach dem Hotel gehe, und zu warten, bis er dasselbe verlasse, damit er ein Zusammenreffen mit ihm vermeide, und führte dann den Entschluß, den er schnell gefaßt, ohne Säumen aus.

Er nahm bei dem ihm wohlbekannten Vanquier die erforderliche Summe auf, fuhr nach dem Hotel, vernahm dort auf Befragen, die Herren seien noch in dem Zimmer des Herrn Baron Radowinski zusammen, und ließ den Bedienten um einige Minuten Gehör im Vorzimmer ersuchen.

Der Pole — dessen vornehme Erscheinung und Manieren so deutlich seinen hohen Stand bekundeten, wie der abstoßende, bläuliche Ausbruch seines gelblich blassen, eingefallenen, nur durch ein Paar stechende schwarze Augen belebten Gesichtes die Niedrigkeit und Verwahrlosung seiner Seele verrieth — war sehr überrascht, als der ihm fremde Offizier, ohne sich vorzustellen, ihn ersuchte, den Empfang der Summe, welche er im Namen des Grafen Ostrog ihm zu überreichen komme, schriftlich zu bescheinigen.

Baron Radowinski gab seine Verwunderung zu erkennen, daß Graf Ostrog, nachdem derselbe ihn soeben durch den Grafen Duvalet habe um längere Frist ersuchen lassen, nun doch sich so gleich seiner Verbindlichkeit zu entledigen wünsche. Weshalb der Graf nicht getroffener Verabredung gemäß selbst erscheine? Und wen er zu sprechen die Ehre habe?

Der Graf habe ihn nicht ermächtigt, Gründe für die Aenderung seines Entschlusses, noch für sein Ausbleiben anzugeben, lautete die mit kalter Ruhe gegebene Erwiderung.

Mit ziemlich scharfer Betonung entgegnete der Pole, es pflege unter Cavalieren Sitte zu sein, bei einer Unterredung, sei dieselbe noch so kurz, sich dem anderen vorzustellen.

Er wünsche nicht, seinen Namen in eine Sache zu mischen, die sich mit seinen Begriffen von Ehre nicht vertrage, gab Kaiser mit abweisendem Stolz zurück. Den zornigen Ausruf des Polen nicht beachtend, setzte er hinzu, es sei ihm angenehm gewesen zu hören, daß der Herr Baron Radowinski und — wie er voraussetze — auch die anderen Herren noch heute abzureisen gedächten und ihn somit der lästigen Pflicht, eine Anzeige zu machen, überhoben. Dem Herrn Baron sei vermuthlich nicht unbekannt, daß im Deutschen Reich das Hazardspiel strafbar sei und ein desselben überführter Ausländer aus dem Reich verwiesen werde.

(Fortsetzung folgt.)

### Räthsel.

Ich schmeichle Dir und ihu' als hätt' ich Dich recht lieb,  
Doch schützt Dich dieses nicht vor einem Seitenhieb;  
Sehr oft verfolgst Du eifrig Deine nach'gen Diebe,  
Und bin trotzdem oft selber auch Dein ärgster Dieb.

Auflösung des Räthfels in No. 25: Maas, Mais, Mars, Maus.

Don  
findet i  
Stadth  
Tag  
weigert  
Wirths  
Wies

Für  
eines  
Concu  
plan i  
entgeg  
Wies

Nach  
im Di  
30. v.  
vom 4.  
straße  
der Abl  
Wies

Die  
wollen  
von hie  
1) M

2) M

in dem  
halber  
Die  
sich zu  
Die  
Markt  
Wies  
2023

Don  
wollen d  
Chele  
näher b  
Obsta  
dem No  
versteige  
Wies  
2489

Mon  
wird in  
zeichne  
meter bu  
meter ei

**Stadtbezirksraths-Sitzung betr.**

**Donnerstag den 9. Februar c. Vormittags 10 Uhr** findet in meinem Bureau Ellenbogengasse 17 dahier die nächste Stadtbezirksraths-Sitzung statt.

Tagesordnung: 1) Mehrere Beschwerden wegen verweigerter Unterstützung; 2) mehrere Gesuche um Ertheilung der Wirtschaft-Concession; 3) anderweite Mittheilungen.

Wiesbaden, 1. Februar 1882. Der Vorsitzende:  
Matuschka, Königl. c. Amtmann.

**Concurrenz-Ausschreiben.**

Für die Anfertigung genereller Projecte für den Neubau eines Rathhauses zu Wiesbaden wird eine allgemeine Concurrenz eröffnet. Das Programm nebst dem Situationsplan ist von der Bürgermeisterei hier selbst, Marktstraße 5, entgegenzunehmen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1882. Der Oberbürgermeister.  
Lang.

**Bekanntmachung.**

Nachdem der Fluchtlinienplan für die projectirten Straßen im Distrikt „Galgenfeld“ durch Gemeinderathsbeschluss vom 30. v. Mts. endgültig festgestellt worden ist, wird dieser Plan vom 4. l. Mts. an 8 Tage lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28, zu Jedermanns Einsicht während der üblichen Dienststunden offen gelegt.

Wiesbaden, den 2. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.  
Lang.

**Bekanntmachung.**

**Dienstag den 7. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr** wollen die Erben der verstorbenen Jacob Geis Eheleute von hier die nachbeschriebenen zwei Wohngebäude, als:

- 1) No. 585 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 6 Rth. 37 Sch. oder 1 Ar 59,25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen am Ede der Lang- und Webergasse zwischen Heinrich Engel Wwe. und Jacob Geis Erben;
- 2) No. 584 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Rth. 31 Sch. oder 82,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen in der Webergasse zwischen Jacob Geis Erben und Friedrich Käpberger,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.

Die Gebäude liegen in der besten Geschäftslage und eignen sich zu jedem Geschäftsbetriebe.

Die Versteigerungs-Bedingungen sind in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 4, dahier einzusehen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1882. Der 2te Bürgermeister.  
2023 Coulin.

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag den 9. Februar c. Nachmittags 3 Uhr** wollen die Erben der verstorbenen Wilhelm Kimmel 3r Eheleute von hier die in diesem Blatte vom 22. d. M. näher beschriebenen Immobilien, worunter sich sechs mit Obstbäumen bepflanzte Grundstücke befinden, in dem Rathhaussaale Marktstraße 5 dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1882. Der 2te Bürgermeister.  
2489 Coulin.

**Bekanntmachung.**

**Montag den 6. Februar c. Vormittags 9 Uhr** wird in dem städtischen Walddistrikte Bahnholz nachverzeichnetes Gehölz meistbietend versteigert und zwar: 527 Raummeter buchenes Brügelholz, 85 Raummeter Stockholz, 17 Raummeter eichenes Stockholz (anbrüchig), 4750 Stück buchenes

Wellen, 20 Raummeter eichenes Scheitholz (anbrüchig) und 3 eichene Werthholzstämme mit 1,84 Decimeter Cubit-Inhalt.

Das Holz ist größtentheils von bester Qualität und lagert an guter Abfahrt. Sammelplatz an der obersten Wiese im Dambachthal bei der Melibokus-Eiche.

Wiesbaden, 28. Januar 1882. Die Bürgermeisterei.

**Holzversteigerung**

in der Oberförsterei Wiesbaden.

**Dienstag den 7. Februar l. J.** kommen in den nachbenannten fiskalischen Distrikten, Schutzbezirk Clarenthal, zur Versteigerung und zwar um 10 Uhr Vormittags in dem Distrikt **Steinhäusen No. 6:**

- |                             |                |
|-----------------------------|----------------|
| 14 Rm. buchenes Scheit- und | } Trockenholz, |
| 42 „ desgl. Brügelholz,     |                |
| 1 „ birkenes Holz und       |                |
| 1 „ Nadelholz,              |                |
| 400 Stück buchenes Wellen.  |                |

Sodann im Distrikt **Kentmayer No. 19:** 225 Stück buchenes Wellen, welche an der Platter Chaussee liegen.

Versammlung der Steigerer unterhalb der Platte auf dem Jöfsteiner Weg.

Ferner um 11 Uhr Vormittags in den Distrikten **Himmelswiese No. 8** und **Gewachsenstein (Müllerswiese) No. 13** u. s. w.:

- 39 Rm. kiefernes Brügelholz, darunter 1 Rm. lärchenes Holz, zu Pfosten geeignet,
- 625 Stück kieferne Wellen und
- 14 Rm. eichenes Astreisig; ebenwohl alles Trockenholz.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1882.

Fasanerie, den 28. Januar 1882.

Der Königl. Oberförster.  
Flindt.

59

**Bekanntmachung.**

Nachdem von einigen Photographen um Ueberlassung eines Platzes auf dem Neroberg zur Aufstellung von Ateliers für Photographie nachgesucht worden ist, hat der Gemeinderath beschlossen, nur die Aufstellung eines Ateliers zuzulassen und zu diesem Behufe einen Platz von ca. 100 Qu.-M. öffentlich verpachten zu lassen. Die Verpachtung findet **Mittwoch den 8. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** beim Accise-Amt dahier statt. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 30. Januar 1882.

Das Accise-Amt.  
Rehrung.

**Steuer und Schulgeld.**

Am 1. Februar c. wird die 4. Rate der städtischen Steuer für das Jahr 1881/82 fällig, ebenso die 2. Hälfte des Schulgeldes für das Wintersemester 1881/82. Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten.

Wiesbaden, 30. Januar 1882. Maurer, Stadtrechner.

Gelegentlich der Versteigerung der Grundstücke der Wtlh. Kimmel 3r Erben am 9. Februar soll der an der Emserstraße hinter dem Heus'schen Garten zwischen dem nach dem Büttelsberg führenden Fußpfade und dem Garten des Herrn Karl Lugenbühl belegene **Hoseus'sche** Garten nebst Gartenhäuschen von 39 Rth. Flächeninhalt und eine im Distrikt „Stedersloch“ 4r Gewann zwischen Ludwig Beyerle Wwe. und veinr. Jacob Blum Wwe. belegene Wiese von 57 Rth. 33 Sch. Flächeninhalt mit ausgebaut werden.

20 2

**Donnerstag den 9. Februar** Nachmittags nach der Immobilien-Versteigerung der Wtlh. Kimmel 3r Erben wollen die **Adam Conradi Wwe. Erben** abtheilungshalber einen im Distrikt „Schöne Aussicht“ zwischen Chr. Schlächter Erben und Paul Kähl belegenen Acker von 38 Rth. 69 Sch. mitversteigern lassen.

2716

**Holzversteigerung.**

**Dienstag den 7. Februar e., Vormittags 10 Uhr**  
anfangend, werden im Bierstädter Gemeindevwald folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1) **Im Distrikt Hassel:**

4 buchene Werkholzstämme von 3,89 Festmeter,  
180 Raummeter buchene Scheitholz,  
24 " " Knüppelholz,  
38 " " Stockholz und  
1095 Stück buchene Wellen.

2) **Im Distrikt Kessel:**

292 Raummeter buchene Knüppelholz und  
2575 Stück buchene Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Kessel an Holzstoß  
No. 447 gemacht.  
Bierstadt, den 31. Januar 1882. Der Bürgermeister.  
185 Seulberger.

**Notizen.**

Morgen Montag den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr:  
Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt Bahnhofs. Sammelplatz  
an der obersten Wiese im Dambachthale bei der Melibokus-Gasse.  
(S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in dem Franksheimer Gemeindevwald Distrikt Weisthen.  
(S. Egl. 25.)  
Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeindevwald Distrikt Judenhaga.  
(S. Egl. 26.)

Ein zweittür. Kleiderschrank zu verkaufen. N. Exp. 2-88  
Drei Mantelöfen zu verkaufen Karlstraße 9 i. Etage. 2-67  
Ein junger Spinne (Männchen), 1/4 Jahr alt, tiernste  
Race, ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 2980

**Verloren, gefunden etc.****5 Mark Belohnung.**

In der Sonnenbergerstraße ist ein seidener Regenschirm  
verloren worden. Wer denselben bei Herrn J. Stengel in  
Sonnenberg abgibt, erhält obige Belohnung. 2981

Am Mittwoch Abend wurde vom Michaelsberg nach der  
Emmerstraße ein kleiner Sonnenschirm verloren. Gegen  
Belohnung abzugeben im Laden des Herrn W. Sulzer im  
"Einhorn". 3005

Ein Stiefel mit Gummischuh in der Taunusstraße n. ver-  
loren. Abzugeben Webergasse 56 bei Alexi. 3019

**Kanarienvogel entflohen.** Zurückgeben gegen  
sehr gute Belohnung. 2994

Frankfurterstraße 12.  
Am Freitag Abend 9 Uhr wurde ein weißes Hündchen  
(Männchen) gestohlen. Wer dasselbe Sonnenbergerstraße 26  
zurückbringt oder über dessen Verbleib genaue Auskunft geben  
kann, erhält eine gute Belohnung beim Richter daselbst. 2974

**Unterricht.**

**Leçons particulières d'une dame française.**  
**Marie de Bortel im „Weissen Ross“.** 786

**Leçons de conversation. Langgasse 51.** 2925  
Eine norddeutsche Dame, bewährte Lehrerin, erteilt gründ-  
lichen Unterricht, Grammatik und Conversation in der  
deutschen, französischen, englischen und portugiesischen Sprache.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 2709

Unterricht wird erteilt in allen Fächern des Realgymna-  
siums. Näheres in der Expedition d. Bl. 3028

Eine Dame erteilt gründlichen Mal- und Zeichen-  
Unterricht, sowie auch in der Holzmalerei. Näheres  
Weißstraße 18 im 2. Stoc. 8827

**Immobilien, Capitalien etc.**

Gesucht zu kaufen oder zu mieten auf längere Dauer ein  
Haus, Südseite der Rhein- oder Adelsbühlstraße oder eine  
kleinere, nicht ganz neue und noch unbewohnt gewesene  
Villa, Wilhelmplatz, Parkstraße, Sonnenbergerstraße oder  
Kapellenstraße. Offerten unter E. B. an die Expedition  
d. Bl. erbeten. 2982

**Villa Schöneck, Geisberg,**

zu verkaufen. Näheres daselbst.

1767

**Villa Blumenstrasse 2**

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh.  
Nicolassstraße 5. 10308  
2406

**Zu verkaufen hier**

in nächster Nähe des Kochbrunnens ein neues, dreistöckiges  
Haus mit großem Weinkeller, 2 Läden, 3 resp. 6 Woh-  
nungen mit 26 Räumen, 14 Mansarden und vollständigem  
Zubehör, auch als Hotel garni passend, für 95.000 Mark.  
Weitere Auskunft bei Herrn F. Henrich, Parkstraße 7

Das Haus Hermannstraße 9 mit Seitenbau und  
Lücherwerkstätte wird theilungshalber billig verkauft. Näh. daselbst. 2460

**Prachtvolle Villen,**

mit großem Garten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal  
zu verkaufen. N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 18250

**Ein Haus** in der vorderen Taunusstraße,  
welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe  
eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef.  
Offerten unter S. H. 112 werden an die Expedition d. Bl.  
erbeten. 793

**Privat-Häuser**, rentabel, in feinsten Lagen, als untere  
Rheinstraße, Nicolassstraße, untere Adelsbühlstraße, Adolfs-  
allee, Taunusstraße, billig zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 3002

**Villa**, comfortable, schöner Garten, wegen Weg-  
zug zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 10886  
Geschäftshaus mit 3 Läden, großer Hof, in feiner und  
bester Lage, zu verkaufen durch G. Mahr. 3008

**Villa** in Biebrich mit 13 Räumen und großem Garten  
am Rhein, zu verl. d. H. Henkel, Leberberg 4. 10831

**Villa** zu verkaufen Biebrich a. Rh.  
Schiersteiner Chaussee 11. 6

**Wirtschaft,**

eine gangbare, ist wegen Familien-Verhältnisse sogleich zu ver-  
mieten. Inventar käuflich. Näh. Exped. 2785

Ein Schreiner-Geschäft mit Kundschaft zu verkaufen. Näh.  
in der Expedition d. Bl. 2080

Ein Weinberg, Neroberg, circa 2 Morgen haltend, ist  
auf längere Jahre zu vermieten oder auch zu verkaufen.  
Näh. Hellmündstraße 11. 3008

Auf ein Haus in Mitte der Stadt 37—39,000 Mark auf  
1. Hypothek per Mai gesucht. Offerten unter A. B. 1006  
an die Expedition d. Bl. erbeten. 2837

Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen  
Zinsen. Näheres Exped. 13622

Ca. 60,000 Mark, zusammen oder getheilt, sind bald  
oder zum 1. April auf gute Hypothek-Sicherheit gegen  
mächtige Zinsen vom Selbst-Darleihen direct zu haben.  
Adressen sub Z. R. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2-68

Circa 9000 Mark auf erste Stelle anzuleihen. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 2976

30—40,000 Mark zu 4 1/2 % auf erste Hypothek auszu-  
leihen durch G. Mahr. 3004

**Damen** finden freundliche Aufnahme bei **K. Mondrion, Gebamme, Webergasse 18.** 164

Ein Kind in Kost und Pflege gesucht. Gef. Offerten unter W. A. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2827

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Maschinennäherin sucht Stelle in einem Geschäft. Näheres Adlerstraße 51. 2744

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Adlerstraße 49. 2738

### Verkäuferin.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre als Verkäuferin in einem Damenmäntel-Geschäft war und geläufig englisch spricht, sucht in einem feinen Geschäft Engagement, gleichviel welcher Branche. Offerten unter P. Z. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2907

Gesucht für ein junges Mädchen von vorteilhafter Figur eine Stellung als Verkäuferin in einem Manufactur- oder ähnlichen Geschäft bei geringem Salair. Adressen erbeten unter Chiffre A. B. 100 in der Expedition d. Bl. 3007

Eine gesunde Schenkamme aus Oberhessen sucht eine Schenkstelle. Näheres Herrngartenstraße 4. 2866

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 9, 2 Stiegen h. 2993

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung auf einem Bureau gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 2903

Ein zuverlässiger Herrschaftskutscher, im Zureiten und Einfahren junger Pferde bewandert, worüber er die besten Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 2873

Ein Diener, militärfrei, mit g. Beugn. über Treue u. Fleiß, sucht auf gleich Stelle. Off. unt. C. C. 465 bef. die Exped. 2782

Ein selbstständiger, tüchtiger Wagner sucht in einer Brauerei, Fabrik oder auf einem Hofgut Arbeit. Näh. Moritzstraße 6, Hinterhaus. 2577

Ein 42jähriger Mann, erfahren als Feizer einer Dampfmaschine, sucht eine solche Dienststelle. Nähere Auskunft bei Maurer Friedr. Schmidt hier, Friedrichstr. 31, Stb. 2771

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein Lehrling evangelischer Confession von C. Jacobsen, Webergasse 18. 2909

### Modes.

Eine zweite Arbeiterin, welche auch im Laden behilflich sein kann, sucht Stelle. Näh. Exped. 2984

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, im Besitze guter Zeugnisse ist, wird zum 15. Februar gesucht Adolphsallee 21, 2. Stod. 2917

Gesucht Kinderkammerfrau, Hotelköchinnen, Zimmermädchen und 8-10 Mädchen als solche allein durch Frau Schug, Webergasse 45. 2825

Gesucht werden eine anständige, gute Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, ein Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2851

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Helenenstraße 24. 2819

Ein tüchtiger Buchbinder gesucht. Näh. Exped. 2913

## Für Schuhmacher.

Zuschneider, Aufrichter und Stepper resp. Stepperrinnen finden dauernde Beschäftigung in der Schuhfabrik von S. Wolf in Mainz. (D. F. 11648.)

Gesucht Hausburschen gesetzten Alters durch Schug's Stellen-Bureau, Webergasse 45. 2978

## Wohnungs-Anzeigen

Wohnung:

Zwei Personen suchen zum 1. April 2 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör. Näh. Exped. 2816

Eine einzelne Dame sucht eine möblierte Wohnung von 2-3 Zimmern in der Sonnenberger-, Wilhelm-, Adelhaid- oder Rheinstraße, wenn möglich mit Balkon oder Gärten. Offerten mit Preisangabe unter C. E. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2969

Eine heizbare Mansard-Wohnung wird auf gleich gesucht. Näheres Saalgasse 10, 2 Stiegen hoch. 3025

Für einen jungen Mann wird in guter Familie Logis, d. h. Schlaf- und Wohnzimmer mit voller, guter Verköstigung gesucht. Adressen mit Preisangabe gefälligst zu senden postlagernd unter J. G. D. No. 1. 2996

Ein größerer Verein sucht per 1. April oder Mai ein hübsches Vereinslokal von 2 bis 4 Zimmern und ist gewillt, hierfür 700 Mark und auch mehr zu bezahlen. Franco-Offerten werden an die Expedition d. Bl. sub „Verein“ erbeten. 2933

### Angebote:

Dambachthal 8, 1 Treppe hoch, sind zwei freundliche, möblierte Zimmer zu vermieten. 1019

Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre. 2951

Feldstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2436

### Spiegel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prächtige Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dantienstraße 22 im Laden. 477

Langgasse 8, Bel-Etage, ist ein möbliertes Schlafzimmer mit oder ohne Pension vom 1. März an zu vermieten. 2975

Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13390

Neugasse 3 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 2966

Neugasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 12111

Rheinstraße 33 vom April an möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 2983

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Bau-Bureau. 13190

Wellritzstraße 6 zwei möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 2954

Zum 1. Februar sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170

Eine Villa, nahe am Turm, von 14 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Daniel Bedel, Adolphstraße 12. 2751

Möblierte Parterre-, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelhaidstr. 16. 7378

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Goldgasse 2 im Friseurladen. 3006

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 21, Part. 2987

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 2091

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7, Hinterhaus bei Franz Dingels. 1261

Ein Gymnasiast findet in einer gebildeten Familie gute Pension. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2982

**Benachrichtigung.****Die neuen Verdauungs-Malz-Extracte**

aus der Fabrik von **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind nunmehr durch jede Apotheke zu beziehen (wobei auf die Firma „Löflund“ zu achten ist).

**Das Diastase-Malz-Extract** befördert die Verdauung der Mehlspeisen, indem es das Stärkemehl auflöst und in Zucker verwandelt. Es empfiehlt sich daher für Personen mit schwacher Verdauung; ferner als Zusatz zu **Kindersüppchen**, welche dadurch sehr viel **verdaulicher** und **nährhafter** werden.

**Das Malz-Extract mit Diastase und Pepsin** verdaunt außer dem Stärkemehl gleichzeitig auch die Fleischfaser und bildet somit ein vollständiges Verdauungsmittel für vegetabilische und animalische Kost. — Diese neuen diätetischen Präparate gewähren den beachtenswerthen Vortheil, daß sie nicht auf die Organe, sondern auf die Nährstoffe selbst einwirken. (27/2.) 30

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

**Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.**

**Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.**

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

**Nach Amerika**

befördert **Auswanderer** und **Reisende** über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre** etc. zu den billigsten Preisen. **W. Bickel,** Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20. 5520

**Geschäfts-Empfehlung und Erklärung.**

In Folge meines billigen Verkaufs hatte ein ängstlicher Gläubiger Verdacht, ich würde die Waaren verschleiern und erwirkte beim Königl. Amtsgericht Arrest auf mein Waaren-Lager. Da sich nun durch Beweisaufnahme beim Königl. Amtsgericht der Arrest als unbegründet befunden, so ist mein Laden von heute an **wieder geöffnet** und verkaufe ich bis zum Schlusse meines Mieth-Contractes (1. April) meine sehr berühmten, soliden und gutstehenden **Corsetten** zu gleich billigen Preisen wie früher.

Wiesbaden, den 1. Februar 1882.

**C. Weger, Corsetten-Fabrikant,**  
Heine Burgstraße 1.

2900

**Billig abzugeben!**

Ein **Cessel** mit Einrichtung, 6 Rohrsthühle, schwarz mit Vergoldung, schön tapezirte, spanische Wände, eine 17 Sprossen hohe Doppelleiter, Alles neu! Näh. Erved. 1430

**Zu verkaufen.**

Ein gemauerter **Herd** mit kupfernem Wasserschiff, sowie ein **französisches Closet** mit Wasser-Reservoir werden preiswürdig abgegeben **Elisabethenstraße 13, Bartenre.** 2795

Ein fast neues, silberplattirtes **Einspanner-Geschirr** und ein **Pferd**, zu jeder Arbeit tauglich, billig zu verkaufen. Anzusehen **Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Parkstraße 15.** 2891

**Möbel-Fabrik und -Lager**

von

**Wilhelm Nillius, Hoflieferant, Mainz,**

**Wombacherstraße 31-33,**

empfiehlt sein Lager in reichster Auswahl von gewöhnlichen und eleganten **Holz- und Polster-, Salon- und Jugend-Möbel** etc. neuesten Stils zur geneigten Abnahme. (D. F. 11641.) 5

**Für Lohnkutscher.**

Wegen Abschaffung des Fuhrwerks sind in **Frankfurt a. M., Friedberger Landstraße 56**, eine **Doppel-Kalesche** (Vandauer), zwei Paar sehr gute, plattirte Geschirre, zwei Leder-Regendecken, zwei Pierbedecken, ein Reitsattel mit Kopfgeschirr etc. etc. **ganz billig zu verkaufen.** Reflectanten können Auskunft dahier im **Badhaus zum Engel, Zimmer No. 1**, erhalten. 2949

**Alle Arten Leibwäsche,**

speciell Herrenhemden, werden in und außer dem Hause angefertigt. Näh. **Hermannstr. 4, 1. St.** 2956

Eine **rentable amerikanische Glanz-Wascherei und Appretur-Anstalt** ist zu verkaufen. Näh. **Mauergasse 1, 1. St. h.** 1868

**Stidelmühle Eisbahn verweigert.**

**Gänsefedern** 1. Qual. und prima Daunen vom Lande billig abzugeben. Näh. im **Laden Mauritiusplatz 7.** 2781

**Verschiedene Vogelbauer**, große und kleine, zu verkaufen **Albrechtstraße 23a, 1.** 2965

## Cyclus öffentl. religiöser Vorträge

über Gottes Werk in unserer Zeit.

Fünfter Vortrag über „das Apostolische Amt“ (Apost. Gesch. 13, 1—3) heute Sonntag Abends 6 Uhr in dem gottesdienstlichen Saale Heleneustraße 26 (Hinterhaus, Parterre). Eintritt frei für Jedermann.

2990

Gotthard Frhr. v. Richthofen.

## Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Dienstag den 7. Februar Abends 8 Uhr: **Vorstandssitzung** im Lokale des Herrn Dietrich, Römerberg 13, woselbst Aufnahme von Mitgliedern stattfindet.

191

Der Vorstand.

## Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

(Eingeschriebene Hilfsklasse.)

Montag den 6. Februar Abends 9 Uhr: **Versammlung** in der „Eule“, Langgasse 22.

**Tagesordnung:**

Rechenschaftsbericht und Neuwahl der Localbeamten.

Börsenmäßiges Erscheinen wünscht

2970

Der Bevollmächtigte.

**11**

Montag den 6. Februar Abends:

## III. Herren-Sitzung

im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Einzug des närrischen Rathes 8 Uhr 11 Min.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark. Kappe ist an der Kasse zu lösen.

14396

Der grosse Rath.

## Maskenball!

2893

Odeurs, Eau de Cologne, sowie Puder und Schminken, Cachoux etc. etc. billigst.

**Parfumerie Victoria**, Spiegelgasse 3.

(Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler.)

Neuheiten in

## Brautkränzen und Schleiern

bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 157

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Ellenbogenstraße 11, sondern **Bleichstraße 1** und die Werkstätte **Walramstraße 25a**.

**W. Christfreund**. 2973

## Domino's und Masken-Anzüge

sind billig zu verleihen Grabenstraße 24. 2427

## Blumentische,

Ständer für einen Topf, sowie elegant gearbeiteter Korbfessel von Rohr billig zu haben bei

**F. Schwarz**, Korbmacher, 24 Webergasse 24. 2922

## Schöne, frische Eier

per 100 Stück 6 Mk. 60 Pf. bei **Fr. Heim**, Ecke der Wellrig- und Hellmundstr. 29a. 2965

## „Saalbau Lendle“.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 1/2 Uhr an:

**Tanzmusik.** 3010

## Zum Uhrthurm.

Heute Sonntag:

## Großes Concert und komische Vorträge

von dem berühmten Komiker **Petersohn** aus Mainz.

3001

Achtungsvoll **A. Kohl**.

## Restauration Rambour.

Heute Sonntag den 5. Februar:

3016

**Frei-Concert** mit komischen Vorträgen.

## Restaurant Dasch.

Münchener

**Franziskaner-Bräu.** 3020

## Zum Vater Jahn.

Von heute an wieder:

**Vorzügliches Lagerbier**

aus der Brauerei von **Gebr. Esch**. 2972

**Fr. Groll**.

## Restauration Koppenhöfer,

Saalgasse 32,

empfiehlt ausgezeichnetes Lagerbier aus der Brauerei von **Gebr. Esch**. 2971

## I. Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen bei

**C. Baeppler**,

3023

Abelhaidsstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

## Für Damen

empfehle ich die so beliebten von mir gearbeiteten **Arbeitsvorstände**. Reparaturen werden gut und billig besorgt.

2921

**F. Schwarz**, Korbmacher,

24 Webergasse 24.

## Ein guter Plan.

**OPTION.** Umsatz von Fonds auf Option wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.**, Fondsmakler, Gresham House, LONDON E. C.

(H. c. 0528.) 9

## 100 Mark

für Protection, zum Erhalt einer Stelle in einem Bureau, von einem jungen, gebildeten Mann; Discretion Ehrensache. Offerten unter V. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3017

Ein Tapezierer empfiehlt sich im Aufpolstern von Möbel und Betten, sowie im Tapezieren bei billiger Berechnung. Näh. Blatterstraße 4. 2871

Es können sich noch einige junge Herren an gutem, bürgerlichem Mittagstisch beteiligen. Auch wird Essen außer dem Hause gegeben. Näh. Röderstraße 29. 2985

Den Herren Landwirthen

Bringe meine gut bewährten **Pfuhlpumpen** neuester  
 Construction in empfehlende Erinnerung. Auch werden von  
 mir freistehende **Wasserpumpen** angekauft.

10605

**Georg Kissel, Römerberg 16.**

# W. J. Peters.

**Bildhauer.**

13 Platterstrasse 13.

empfiehlt sich zur Anfertigung von

## Grabdenkmälern.

**Grabeinfassungen** und allen sonstigen Bildhauerarbeiten  
in kunstgerechter Ausführung und zu billigen Preisen.

Geschmackvolle Zeichnungen zu Denkmälern werden auf Wunsch zur gefälligen Ansicht eingesandt. 1384

**Eine elegante Einrichtung**  
kaufen. Näh. Expedition. Bewegung halber ganz  
oder getheilt zu ver-  
2149

### **Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden**

vom 28. Januar bis 4. Februar 1882.

|                              | Hochster Preis. |        | Niedr. Preis. |      |                             | Hochster Preis. |      | Niedr. Preis. |      |
|------------------------------|-----------------|--------|---------------|------|-----------------------------|-----------------|------|---------------|------|
|                              | fl.             | sch.   | fl.           | sch. |                             | fl.             | sch. | fl.           | sch. |
| <b>I. Fruchtmarkt.</b>       |                 |        |               |      |                             |                 |      |               |      |
| Weizen . . . p. 100 Rgr.     | —               | —      | —             | —    | Hecht . . . . . per Rgr.    | 2 80            | 2 40 | —             | —    |
| Roggen . . . " 100           | —               | —      | —             | —    | Bachfisch . . . " "         | — 80            | — 60 | —             | —    |
| Hafer . . . " 100            | 17 60           | 16 —   | —             | —    | <b>IV. Prod und Mehl.</b>   |                 |      |               |      |
| Stroh . . . " 100            | 9 —             | 6 90   | —             | —    | Schwarzbrod:                | —               | —    | —             | —    |
| Heu . . . . " 100 "          | 12 —            | 9 80   | —             | —    | Langbrod per 1/2 Rgr.       | 16 —            | 14 — | —             | —    |
| <b>II. Viehmarkt.</b>        |                 |        |               |      |                             |                 |      |               |      |
| Fette Ochsen:                |                 |        |               |      | Rundbrod " 1/2 "            | 15 —            | 14 — | —             | —    |
| I. Qual. p. 100 Rgr.         | 137 14          | 133 72 |               |      | Weißbrod:                   | —               | —    | —             | —    |
| II. " 100                    | 130 28          | 126 86 |               |      | a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.    | — 8             | — 3  | —             | —    |
| Fette Schweine p. Rgr.       | 120             | 1 16   |               |      | b. 1 Milchbrod " 30         | — 8             | — 3  | —             | —    |
| Hammel . . . " "             | 1 38            | 1 —    |               |      | Weizenmehl:                 | —               | —    | —             | —    |
| Kälber . . . . " "           | 1 20            | — 80   |               |      | Borschauf:                  | —               | —    | —             | —    |
| <b>III. Victualienmarkt.</b> |                 |        |               |      |                             |                 |      |               |      |
| Kartoffeln p. 100 Rgr.       | 6 50            | 4 —    |               |      | I. Qual. p. 100 Rgr.        | 44 —            | 44 — | —             | —    |
| Butter . . . . . per         | 2 40            | 2 20   |               |      | II. " 100                   | 42 —            | 40 — | —             | —    |
| Eier . . . . . per 25 Stüd   | 2 50            | 2 —    |               |      | Gewöhnl. (fog. Weißm.)      | —               | —    | —             | —    |
| Handläse per 100 "           | 8 —             | 7 —    |               |      | p. 100 Rgr.                 | 38 —            | 37 — | —             | —    |
| Fabrikkäse " 100             | 5 —             | 4 —    |               |      | Roggenmehl " 100 "          | 38 —            | 32 — | —             | —    |
| Wieseln " 100 Rgr.           | 14 —            | 12 —   |               |      | <b>V. Fleisch.</b>          |                 |      |               |      |
| Blumenkohl. per Stüd         | — 50            | — 30   |               |      | Ochsenfleisch:              | —               | —    | —             | —    |
| Kopfsalat . . . " "          | — 20            | — 18   |               |      | v. d. Keule . . p. Rgr.     | 1 40            | 1 36 | —             | —    |
| Wirsing . . . " "            | — 10            | — 6    |               |      | Bauchfleisch . . . "        | 1 32            | 1 20 | —             | —    |
| Weikraut . . . " "           | — 15            | — 10   |               |      | Ruh- o. Rindfleisch . . . " | 1 —             | — 90 | —             | —    |
| Roßkraut . . . " "           | — 35            | — 20   |               |      | Schweinefleisch . . . "     | 1 38            | 1 32 | —             | —    |
| Gelbe Rüben . . Rgr.         | — 8             | — 7    |               |      | Kalbsteisch . . . . . "     | 1 20            | — 60 | —             | —    |
| Weisse . . . . . "           | — 5             | — 4    |               |      | Hammelfleisch . . . . . "   | 1 38            | 1 —  | —             | —    |
| Rohrabi (obererbig) . . .    | — 6             | — 3    |               |      | Schaffsteisch . . . . . "   | 1 —             | — 80 | —             | —    |
| Rohlrabi . . . . . per Stüd  | — 8             | — 6    |               |      | Dörrfleisch . . . . . "     | 1 60            | 1 40 | —             | —    |
| Ballnüsse per 100 St.        | 1 —             | — 30   |               |      | Solbersteisch . . . . . "   | 1 38            | 1 32 | —             | —    |
| Kastanien . . . per Rgr.     | — 60            | — 40   |               |      | Schinken . . . . . "        | 2 —             | 1 60 | —             | —    |
| Eine Gans . . . . .          | 5 50            | 4 —    |               |      | Speck (geräuchert) . . .    | 1 80            | 1 60 | —             | —    |
| " Ente . . . . .             | 2 60            | 2 45   |               |      | Schweinefchmalz . . . .     | 1 60            | 1 20 | —             | —    |
| " Taube . . . . .            | — 75            | — 70   |               |      | Nierenfett . . . . . "      | 1 —             | 1 —  | —             | —    |
| Ein Hahn . . . . .           | 1 80            | 1 60   |               |      | Schwartenmagen:             | —               | —    | —             | —    |
| Ein Huhn . . . . .           | 1 70            | 1 55   |               |      | frisch . . . . .            | 1 60            | 1 60 | —             | —    |
| Ein Gase . . . . .           | 3 50            | 3 25   |               |      | geräuchert . . . . .        | 1 84            | 1 80 | —             | —    |
| Al . . . . . p. Rgr.         | 4 —             | 9 20   |               |      | Bratwurk . . . . .          | 1 60            | 1 60 | —             | —    |
|                              |                 |        |               |      | Fleischwurk . . . . .       | 1 60            | 1 38 | —             | —    |
|                              |                 |        |               |      | Leber- u. Blutwurk:         | —               | —    | —             | —    |
|                              |                 |        |               |      | frisch . . . . . p. Rgr.    | — 96            | — 90 | —             | —    |
|                              |                 |        |               |      | geräuchert . . . . .        | 1 84            | 1 80 | —             | —    |

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt  
Wiesbaden vom 8. Februar.

28. Geboren: Am 30. Jan., dem Vater Heinrich Ochs e. S. — Am 28. Jan., dem Maurergehilfen Philipp Böhmer e. L., A. Marie Auguste. Aufgehoben: Der Schneider Christoph Ludwig Scheppen von

Hechen, wohnh. hieselbst, früher zu Boris wohnh., und Marie Anna Eva  
Berchsdorff von Groß-Steinhelm, Kreises Hanau, wohnh. dahier.  
Gestorben: Am 2. Febr., Carl Heinrich, S. des Gastwirths Louis  
Reinemer, alt 5 M. 11 L. — Am 2. Febr., Heinrich Carl, S. des Schreiner-  
gehülfen Peter Bender, alt 4 3/4 M. 27 L.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der  
Nachbarorte.

**Dieblich-Wosbach.** Geboren: Am 24. Jan., dem Tagelöhner Constantin Wilm e. T. — Am 27. Jan., dem Tagelöhner August Kri e. T. — Am 27. Jan., dem Gigarrenmacher Johann Schön e. S. — Am 28. Jan., dem Fabrikarbeiter Theodor Gehold e. S. — Am 1. Febr., dem Tagelöhner Heinrich Carl Ulrich e. T. — Am 1. Febr., dem Schreiner Heinrich Klein e. T. — Gestorben: Am 28. Jan., Anna Marie Apollonia, T. des Schuhmachers Peter Joseph Schweb, alt 3 J. — Am 29. Jan., der Steinbaurer Friedrich Wilhelm Eduard Fuchs, alt 30 J. — Am 1. Febr., Margarethe, T. des Tagelöhners Heinrich Kuhnmann, alt 5 J. — Am 2. Febr., Ludwig, S. des Tagelöhners Ludwig Hofmann, alt 5 M.

**Dokheim.** Geboren: Am 31. Jan., dem Lüncher Friedrich Ludwig Kessel e. S. — Am 1. Februar, dem Lüncher Friedrich Carl Weidner e. L., K. Elise Wilhelmine.

**Sonnenberg und Rumbach.** Geboren: Am 28. Jan., dem  
Schreiner Carl Drageffer zu Sonnenberg e. L. — Aufgehoben: Der  
verw. Leinweber Johann Ludwig Hofmann aus Auringen, wohnh. daselbst,  
und Johannette Friederike Philippine Scheid aus Sonnenberg, wohnh.  
daselbst.

**Bierstadt.** Gestorben: Am 30. Jan., Catharine, geb. Bierbrauer, Wittve des Landmanns Johann Christoph Janjon, alt 67 J. 1 M. 10 T. — Am 2. Febr., Heinrich Carl, S. des Tagelöhners Carl Müller, alt 4 M. 8 T.

### Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Februar 1882.)

|                                   |                  |                                    |              |
|-----------------------------------|------------------|------------------------------------|--------------|
| <b>Adler:</b>                     |                  | <b>Alter Hennenhof:</b>            |              |
| Mertes, Kfm.,                     | Köln.            | Haestel, Kfm.,                     | Posen.       |
| <b>Hotel Black:</b>               |                  | Mühlmeister, Kfm.,                 | Hagen.       |
| Wahl, Fr. Comm.-Rath m. Kind,     | Wiborg.          | Grohnert, Kfm.,                    | Dresden.     |
|                                   | Wiborg.          | Stadthagen, Kfm.,                  | Berlin.      |
| Strandmann, Frl.,                 | Wiborg.          | Möller,                            | Rettesheim.  |
| <b>Schwarzer Bock:</b>            |                  | <b>Römerbad:</b>                   |              |
| Caro, Fr. m. Nichte,              | Hamburg.         | Bücher,                            | Barmen.      |
| Powers, Fr.,                      | Cheveland.       | <b>Rose:</b>                       |              |
| <b>Elefanten:</b>                 |                  | Edward, Hofschaupl., Darmstadt.    |              |
| Tannenhaus, Kfm.,                 | Bielsfeld.       | <b>Russischer Hof:</b>             |              |
| Braun, Kfm.,                      | Nierfeld.        | Lomax, Fr. Rent. m. Fm.,           | Chile.       |
| Helmecke,                         | Berlin.          | Moltke, Fr. Gräfin, Stiftsdame,    | Plön-Preetz. |
| Hüttner, Rent.,                   | Stuttgart.       | <b>Weisser Schwan:</b>             |              |
| <b>Eisenbahn-Hotel:</b>           |                  | v. Chlendorowska, Fr. m. Tochter,  |              |
| v. d. Ohe, Baumst., Hechthausen.  |                  | Oberwerth.                         |              |
| August, m. Schwester,             | Altona.          | <b>Tannus-Hotel:</b>               |              |
| <b>Europäischer Hof:</b>          |                  | v. Bornstett, Offizier, Lübeck.    |              |
| Wallenstein,                      | London.          | Hatton,                            | Meiningen.   |
| <b>Grüner Wald:</b>               |                  | Hilpert,                           | Meiningen.   |
| Löwenich, Kfm.,                   | Köln.            | Fleischhauer, Concertmeister,      | Meiningen.   |
| Klappheuck, Kfm.,                 | Aachen.          | <b>Hotel Vogel:</b>                |              |
| Kratz, Kfm.,                      | Coblenz.         | Wagemann, Kfm.,                    |              |
| du Jugo,                          | Waldmannshausen. | Werden.                            |              |
| Auvera, Fabrikbes., Hohenberg.    |                  | <b>In Privathäusern:</b>           |              |
| v. Wolff,                         | Naltau.          | Villa Heubel:                      |              |
| <b>Nassauer Hof:</b>              |                  | v. Dücker, Baron, Bergrath a. D.   |              |
| Borski, Fr.,                      | Amsterdam.       | m. Fr.,                            |              |
| Abesser, m. Fr.,                  | Berlin.          | Bäkeburg.                          |              |
| <b>Rhein-Hotel:</b>               |                  | v. Möller, Fr. Baron, Sanit.-Rath. |              |
| Hopfgarten, Dr. m. Fm., Oppeln.   |                  | Bäkeburg.                          |              |
| Mittlacher, Kfm.,                 | Köln.            | Wilhelmstrasse 86:                 |              |
| Bode, Lieut.,                     | Freiburg.        | Schultze, Fr. Rent. m. Tochter.    |              |
| Hennicke, Fabrikbes., Obercassel. |                  | Berlin.                            |              |

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

| 1882. 3. Februar.             | 6 Uhr<br>Morgens.         | 2 Uhr<br>Nacht.  | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliche<br>Mittel. |
|-------------------------------|---------------------------|------------------|-------------------|---------------------|
| Barometer *) (Millimeter) .   | 768,1                     | 767,3            | 766,8             | 767,40              |
| Thermometer (Reaumur) .       | -5,6                      | +0,2             | -3,4              | -2,93               |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 1,03                      | 1,41             | 1,29              | 1,24                |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 56,5                      | 69,0             | 87,7              | 81,07               |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.O.<br>schwach.          | S.O.<br>schwach. | S.O.<br>mäßig.    | —                   |
| Allgemeine Himmelsansicht .   | bdll. heiter.<br>N. Reif. | bdll. heiter.    | bdll. heiter.     | —                   |
| Regenmenge pro □ in par. Gb*. | —                         | —                | —                 | —                   |

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reduziert.

## Fahrten-Pläne.

### Raffaenische Eisenbahn.

#### Launusbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: |      |      |       |       | Ankunft in Wiesbaden: |      |       |       |       |
|------------------------|------|------|-------|-------|-----------------------|------|-------|-------|-------|
| 8 30                   | 7 45 | 9 15 | 10 37 | 11 40 | 7 40                  | 9 15 | 10 21 | 11 24 | 12 22 |
| 12 30                  | 2 15 | 4 10 | 4 44  | 5 25  | 1 15                  | 2 50 | 3 33  | 4 15  | 5 24  |
| 7 46                   | 8 50 | 10 5 |       |       | 6 14                  | 7 11 | 8 34  | 10 5  |       |

\* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Ebern.  
\* Nur von Mainz. † Verbindung von Ebern.

#### Rheinbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: |    |    |      |     | Ankunft in Wiesbaden: |      |       |       |      |
|------------------------|----|----|------|-----|-----------------------|------|-------|-------|------|
| 7 15                   | 10 | 11 | 2 40 | 4 2 | 8 3                   | 9 21 | 10 54 | 11 54 | 2 29 |
| 8 21                   |    |    |      |     | 8 9                   | 15   |       |       |      |

\* Nur bis Wiesbaden. \*\* Nur von Wiesbaden. \*\*\* Nur von Bock.

#### Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

| Abfahrt von Wiesbaden: |      |       |     |      | Ankunft in Wiesbaden: |      |       |      |      |
|------------------------|------|-------|-----|------|-----------------------|------|-------|------|------|
| 8 40                   | 7 45 | 10 35 | 8 5 | 6 30 | 7 24                  | 9 44 | 12 24 | 4 26 | 8 44 |

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

| Abfahrt von Niedernhausen: |       |      |      |  | Ankunft in Niedernhausen: |       |      |     |  |
|----------------------------|-------|------|------|--|---------------------------|-------|------|-----|--|
| 8 34                       | 11 58 | 3 51 | 7 30 |  | 9 2                       | 11 47 | 3 47 | 8 4 |  |

Richtung Frankfurt-Höchst-Limbürg.

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): |       |       |       |      | Ankunft in Höchst: |      |      |       |      |
|----------------------------------|-------|-------|-------|------|--------------------|------|------|-------|------|
| 7 17                             | 7 32  | 10 43 | 12 15 | 2 25 | 4 48               | 7 50 | 9 45 | 12 24 | 4 22 |
| 6 30                             | 10 30 |       |       |      |                    |      |      |       |      |

| Abfahrt von Höchst: |      |      |      |       | Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): |       |       |     |      |
|---------------------|------|------|------|-------|---------------------------------|-------|-------|-----|------|
| 7 30                | 11 4 | 2 57 | 6 42 | 10 30 | 7 50                            | 10 19 | 12 36 | 2 9 | 4 54 |
| 9 12                |      |      |      |       |                                 |       |       |     |      |

\* Nur bis Höchst. \*\* Nur bis Niedernhausen. \*\*\* Nur von Höchst. \*\*\*\* Nur von Niedernhausen.

Richtung Limbürg-Höchst-Frankfurt.

| Abfahrt von Limbürg: |       |      |      |  | Ankunft in Limbürg: |     |      |      |  |
|----------------------|-------|------|------|--|---------------------|-----|------|------|--|
| 7 30                 | 10 35 | 2 35 | 6 52 |  | 9 38                | 1 2 | 4 35 | 8 37 |  |

### Verloosungen.

(Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 3. Februar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 165. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 150,000 M. auf No. 53803, 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 86480, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 25118, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 3445 11431 und 12221, 4 Gewinne von 3000 M. auf No. 6037 13163 16153 16289 23625 24451 2578 27279 30889 34285 35045 36004 36216 40688 41341 41573 42094 4291 44679 48243 48657 50155 50979 54088 55622 57070 57815 60193 61240 61481 61864 62465 66245 68156 68622 68705 69061 74360 75770 76106 78871 78876 81621 83939 88167 89215 und 89531, 39 Gewinne von 1500 M. auf No. 1867 2343 8599 10847 12577 12935 14517 22712 24596 29031 31562 33779 37401 38291 38870 43858 45140 45354 48184 48882 49014 50425 51951 57069 60963 62907 65630 69098 78086 78697 79231 81779 81985 83473 84269 88525 89064 92243 und 93623, 72 Gewinne von 600 M. auf No. 855 8233 5441 7445 9282 11499 13815 16086 18108 18207 18939 20171 21770 22617 23867 24389 25615 26905 28812 31831 33406 34544 37133 38313 40768 43562 40225 46346 48651 49959 50453 53639 54102 55190 55529 55564 56411 56603 57026 57236 57723 59241 59808 60602 60812 61908 62118 62803 64665 67386 68522 68878 70195 71868 72235 73535 74159 74182 76471 77014 77215 78454 78641 79742 81481 82490 82816 85403 87015 88807 89166 und 93496.

(Prämienziehung der Köln-Mindener Loose.) Bei der am 1. Februar in Hamburg vorgenommenen Verloosung fielen: 55,000 Thlr. auf No. 139331, 10,000 Thlr. auf No. 122349, 4000 Thlr. auf No. 155054, je 2000 Thlr. auf No. 139315 und 153093, je 1000 Thlr. auf No. 108024 153064 und 184239, 500 Thlr. auf No. 13893, je 200 Thlr. auf No. 7757 46930 46934 49795 52799 71478 85988 108040 145136 165577 und 165597.

(Serienziehung der Augsburger 7-Fl.-Loose.) Am 1. Februar wurden folgende Nummern gezogen: 38 105 204 271 429 490 515 518 584 685 745 876 882 935 1029 1032 1164 1271 1297 und 2011.

(Oesterreichische 1860er Loose.) Bei der am 1. Februar in Wien vorgenommenen Verloosung wurden folgende Serien gezogen: 186 265 626 858 978 1045 1756 1976 2905 3047 3315 3611 3757 3960 3990 4260 4293 4614 4625 4885 4824 4907 4911 4955 4958 5045 5288 5536 5769 6022 6116 6185 6345 6362 6458 6481 6662 6673 6906 7086 7381 7526 7672 7678 7913 7957 8285 8309 8431 8544 8643 8785 8889 8948 9087 9599 9662 9715 9750 9761 9901 10222 10248 10313 10323 10894 11157 11470 11636 11648 11819 12003 12044 12047 12266 12715 13239 13342 13926 13931 13948 14356 14416 14639 14729 15169 15178 15384 16657 15875 16237 16286 16622 16685 16759 16890 16943 16978 17097 17129 17131 18075 18749 19217 und 19653.

(Bukarester Prämien-Lotterie.) Am 1. Februar wurden in Sofia folgende Serien gezogen: 81 980 420 430 550 587 684 760 965 986 1010 1201 1206 1339 1845 1896 1440 1584 1587 1715 1759 1796

|      |           |                                                                                                                                                                          |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
|------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1835 | 1916      | 1948                                                                                                                                                                     | 1968 | 2015 | 2022 | 2076 | 2674 | 2987 | 2456 | 2858 | 2914 | 2926 |
| 3977 | 3992      | 8017                                                                                                                                                                     | 8185 | 8149 | 8196 | 8639 | 8884 | 8437 | 8454 | 8492 | 8578 | 8616 |
| 3549 | 3650      | 3684                                                                                                                                                                     | 3883 | 4041 | 4099 | 4137 | 4188 | 4205 | 4225 | 4227 | 4314 | 4484 |
| 4528 | 4528      | 4705                                                                                                                                                                     | 4712 | 4737 | 4761 | 4827 | 4927 | 5008 | 5101 | 5121 | 5158 | 5160 |
| 5387 | 5475      | 5492                                                                                                                                                                     | 5566 | 5578 | 5603 | 5614 | 5686 | 5718 | 5813 | 5921 | 5953 | 5971 |
| 5983 | 6275      | 6323                                                                                                                                                                     | 6330 | 6333 | 6341 | 6346 | 6350 | 6479 | 6489 | 6605 | 6791 | 6845 |
| 6857 | 6885      | 6912                                                                                                                                                                     | 6936 | 7084 | 7127 | 7135 | 7160 | 7193 | 7197 | 7223 | 7287 | 7316 |
| 7322 | und 7368. | Haupttreffer: 25,000 Frsch. S. 1916 No. 43, 3000 Frsch. S. 6845 No. 21, je 1000 Frsch. S. 3650 No. 71, S. 3684 No. 18, S. 5003 No. 4, S. 5686 No. 29 und S. 5983 No. 92. |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |

### Frankfurter Course vom 3. Februar 1882.

| Geld.            |                | Wechsel.                  |            |
|------------------|----------------|---------------------------|------------|
| Holl. Silbergeld | — Am. — Pf.    | Amsterdam                 | 163.60 bz. |
| Dukaten          | 9 53—58        | London                    | 20.48 bz.  |
| 20 Frsch.-Stücke | 16 24—28       | Paris                     | 81.35 bz.  |
| Souvereigns      | 20 40—45       | Wien                      | 170.70 bz. |
| Imperiales       | 16 75 G. u. f. | Frankfurter Bank-Disconto | 6%.        |
| Dollars in Gold  | 4 16—20        | Reichsbank-Disconto       | 6%.        |

## Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.\*

### XIII. Der Beginn des 30jährigen Krieges und die Durchzüge der spanischen Kriegsvölker in den Jahren 1620/21.

Die durch die fortgesetzten Zwistigkeiten zwischen Protestanten und Katholiken in Deutschland hervorgerufene Unruhe, welche die Bevölkerung des Landes viele Jahre vor Ausbruch des 30jährigen Krieges in angster Spannung erhielt, war für Wiesbaden durch ein im Jahre 1605 eingetretenes Ereignis eine bei Weitem fühlbarere als für irgend einen der angrenzenden Landestheile geworden. Mit dem Tode des Grafen Johann Ludwig von Nassau-Idstein war diese Linie erloschen und Kurmainz hatte sich die Belehnung mit dem angeblich heimgefallenen Reichslehen Wiesbaden beim Kaiser Rudolph II. auszuwirken gewußt. Doch Graf Ludwig von Saarbrücken, als der nächste Agnat, zeigte durch seine Lust, das ihm rechtlich zugefallene schöne Ländchen so leichtem Kaufes abzutreten. Nicht nur sprach er die benachbarten befreundeten Landesfürsten um Hilfe an, sondern er traf auch im eigenen Lande alle Vorkehrungen, um etwaiger Gewalt mit Gewalt begegnen zu können, zumal als von dem Grafen Philipp Ludwig zu Hanau die Nachricht einlief, daß unter dem Schein der Reformation in der Grafschaft Königstein viele Musketen, Pulver, Blei und Eisen in Kässern nach Mainz geführt würden und sich Jedermann überzeugt halte, es müsse etwas Absonderliches gegen Wiesbaden im Werke sein.

Der Ausschuss des Landes wurde gemustert, neu uniformirt (grau mit blau) und seine Armirung vervollständigt, zu welchem Zwecke von dem „Rohrschmied in Sulzbach“ eine Anzahl Musketen bezogen und an gute Schützen vertheilt wurden.

Unter diesen Umständen schien Mainz den Interventionen der Fürsten Gehör schenken und von einer gewaltsamen Besetzung abstecken zu wollen; wenigstens dienten mehrere Jahre nur die Fiebern als Waffen in dieser Streitsache. Da plötzlich verbreitete sich im Jahre 1609 das Gerücht, der Kurfürst von Mainz nahe mit seiner bewaffneten Macht, um Wiesbaden zu belagern. Dies brachte Leben in die Bevölkerung; nach allen Theilen des Landes gingen Boten, die Fährlein nach der bedrohten Stadt zu entbieten und die verabredeten Alarmsignale riefen die entfernter wohnenden Freunde zur eiligen Hilfe herbei. Doch die Furcht war eine vergebliche, es ließ sich kein Feind blicken, und viel gehobener kehrte man in die Heimath zurück, als man von ihr ausgezogen war.

Dieser blinde Alarm hatte indeffen zur Folge, daß neue Anstrengungen gemacht wurden, um im Falle der Noth gerüstet zu sein. Die Beamten erhielten Aufmahmungen, sich mit guten Pferden beritten zu machen; bei den wiederholt stattfindenden Mustern wurden die Mannschaften mit Pulver, Lunte etc. versehen; im nächsten Jahre hatte ein „Platener in Rölln“ 200 Landknechtsharnische für 1000 fl. zu liefern, die zur Hälfte in den linksrheinischen, zur anderen Hälfte in den rechtsrheinischen Territorien zur Vertheilung kamen; für die berittene Mannschaft wurden Zelte angeschafft, in Idstein richtete man ein Zeughaus ein, kurz, das Land war in steter Kriegsbereitschaft.

Dies Alles verursachte natürlich nicht unbedeutende Kosten, die im

\* Nachdruck verboten.

Landes aufzubringen waren. 1618 hatte der Vorstand des Landesausschusses, der von den Rittersknechten unter Direction des Wiesbadener Amtmanns, Landeshauptmanns Hans Wilhelm von Reinfort, gebildet wurde, einen Entwurf zur Erhebung der Kosten für Unterhaltung des Ausschusses an den Grafen Ludwig gelangen lassen, nach welchem jeder Besitzer zweier Pferde jährlich 4 Wagen (ein Wagen = 2 Albus oder 4 Kreuzer), der eines Pferdes 3, ein Müller für jeden Mahlgang 1, ein Bäcker 2, ein Metzger 4, ein Wirth 6, ein Schuhmacher 3, ein Gerber 5 Wagen, ein Bierbrauer 1 fl., jeder Künstler von je 100 fl. seiner Einnahme 1 fl., ein Hochzeitgeber je nach Vermögen von jedem Tische 2—4 Pfg. u. s. f. entrichteten und bei den großen Anlässen jeder Dabeibliebende seinem ausziehenden Mitbürger einen „Schreckenberger“ (eine kleine sächsische Münze mit dem Bilde des Kurfürsten Johann Friedrich, die auch „Engelgroschen“ genannt wurde) Zehrungskosten mit auf den Weg geben sollte.

Die Gefahr eines Ueberfalles durch Kurmainz war zwar mit der Zeit geringer geworden, aber die Erhaltung der Landesbewaffnung darum nicht weniger geboten, denn mit der Spannung zwischen den beiden Religionsparteien nahm die Unsicherheit auf den Landstraßen zu; ganze Scharen herrenloser Söldner trieben sich im Lande umher, um bei dem Ausbruch der Feindseligkeiten, der täglich zu erwarten stand, auf eigene Faust oder unter irgend einer Fahne ihr Glück zu versuchen.

Better hatten im Jahre 1615 die Wetterauer Grafen „wegen vor Augen schwebender, täglich zu besorgender Gefahr Einfalls und Durchzuges fremden Kriegsvolkes“ auf einem zu Friedberg abgehaltenen Grafentag den Beschluß gefaßt, sich für die Zukunft mit einem Nothpfennig zu versehen, und zu dem Zwecke eine Landbreitungssteuer in ihren Landen einzuführen. Demzufolge erhielt auch der Wiesbadener Amtmann den Auftrag, von jedem Eingekessenen seines Bezirkes jährlich von 100 fl. des Vermögens oder Einkommens 5 Wagen in zwei Zielen, zu Bartholomäi und Mariä Lichtmess, zu erheben, dabei aber, damit die Steuer nicht zu beschwerlich falle, vorerst die liegenden Güter und das Vieh nur zum dritten Theile des wahren Werthes, ausgeliehene Gelder dagegen mit der Hälfte in Anschlag zu bringen. Diese Kriegsteuer war in den im Wormser Münzgebiet vom Jahre 1609 bezeichneten Münzorten, nämlich der Ducaten zu 36, der Goldgulden zu 28, der Reichsthaler zu 23 und der Königsthaler zu 25 Wagen, zu entrichten.

Neben diesen fortgesetzten Abgaben waren Frohnden und Leistungen zur Befestigung der Orte unvermeidlich, namentlich waren in dem befestigten Wiesbaden, das auch den Bewohnern der offenen Landorte in Nothfällen Schutz gewähren sollte, mancherlei Verbesserungen an Mauern, Thoren, Thürmen und Gräben vorzunehmen.

Es kann daher kaum Wunder nehmen, wenn bei einem großen Theile der Bevölkerung der lebhafteste Wunsch rege wurde, es möge endlich zum Losschlagen kommen, damit ein Ende der Leistungen abzusehen sei. Wer hätte auch voraussehen können, welche Ausdehnung der Krieg annehmen und welche Leiden er bringen sollte!

So kam das Jahr 1619 heran und die Durchmärsche von Angezogenen beider Parteien mehrten sich von Tag zu Tag. Am 17. December passirte eine Compagnie Graßgrüner Reiter die Stadt, die schon Manchen den Wunsch nach Krieg bereuen ließen, indem sie, der Reichsflaggen ungeachtet, nach welchem Wiesbaden als Landeshauptstadt von jeder Einquartierung frei sein sollte, sich ganz ungenirt in den Gasthäusern der Stadt auf deren Kosten gütlich thaten und dadurch der Stadtkasse eine Ausgabe von 600 fl. verursachten. Indessen war dieser kleine Betrag leicht zu verschmerzen; fühlbarer wurde erst der Krieg, als im August des nächsten Jahres der spanische General Marquis von Spinola, den der König von Spanien mit einem Corps von 25,000 Mann dem Kaiser gegen die Union zur Hilfe sandte, Wiesbaden durchzog und neun Tage lang seinen Unterhalt in der Umgegend suchte.

Am 17. August kam er mit einem Theile seines Heeres von Bechen her, wo er Tags vorher mit Ingenieuren und Reiterei gelegen hatte, und schlug sein Lager bei Castell auf, während Graf Heinrich von Berg, der am 16. August mit 2000 Reitern in Gsch lag, mit einem anderen Theil über Idstein Wiesbaden berührte und sich bei Castell mit Spinola vereinigte. Wurden auch bei dieser Gelegenheit nur die nahe gelegenen Orte Erbenheim, Bierstadt, Kloppenheim, Naurod und Auringen mit Einquartierung bedacht, so gingen doch Wiesbaden und die übrigen zur Herrschaft gehörigen Orte, trotz der von ihnen für schweres Geld gelösten Schutzbriefe, nicht frei aus. In Wiesbaden zogen, nachdem 15 Goldgulden für einen Schutzbrief erlegt worden, am 21. August drei Räufere als Schutzwache ein, die in den Gasthäusern „Zum Einhorn“ und „Zum goldenen

Böwen“ verpflegt wurden. Die Offiziere lehrten sich jedoch wenig an Schutzbrief und Schutzwache, täglich kam eine Anzahl derselben in die Stadt, zechte auf Gemeindeskosten in den Wirthshäusern, daß den Wirthen das Kernholz nicht aus den Händen kam, und verschmähte auch den Wein nicht, der von den gutmüthigen Einwohnern in's Lager nachgeschickt wurde. Mit den in den Gasthäusern ab- und zugehenden bediensteten Soldaten verschwanden zinnerne Weinkannen, Tisch- und Betttücher, Geflügel, Spanferkel und was sich sonst an Brauchbarem vorfand. Am meisten fiel aber der bedeutende Schaden in's Gewicht, der den Besitzern der Aecker im „Weidenbornfeld“, am „schwarzen Berg“ und bei der „Kupfermühle“ zugefügt wurde; dort wurden 205 Morgen Sommerfrucht (Hafer, Linfen, Weizen u.), deren Ertrag man auf 615 Sacke schätzte, vollständig abgerntet. Noch beträchtlicher war der Feldschaden zu Diebrich-Mosbach und Erbenheim, wo 250 beziehungsweise 352 Morgen verwüstet wurden, während Heßloch nur die Frucht von 64½ Morgen, Naurod von 40, Auringen von 31, Dohheim von 15 und die übrigen Orte von noch weniger zu beklagen hatten.

Wie in Wiesbaden, so fanden sich in Dohheim trotz eines für 27 fl. gelösten Schutzbriefes am 17. August 216 Mann und an den nächsten beiden Tagen 1 Oberst mit 20 Mann ein, nöthigten verschiedene Einwohner Geld ab und nahmen ein Pferd und mehrere Kälber mit sich. Am 21. August brachen abermals 48 Mann zu Pferd in's Dorf, „spolirten“ 15 Häuser und verursachten dadurch einen beträchtlichen Schaden. In Diebrich-Mosbach hatten 3 Mann Schutzwache, für welche man 52 fl. 12 Albus erlegte, mancherlei Ausschreitungen der Soldaten nicht zu hindern vermocht, und in Schierstein suchten kleinere Abtheilungen, die den Weg nach Castell verstellten, die Keller der Einwohner heim. Rimbach und Sonnenberg verschafften sich sowohl von Spinola, wie von dem Grafen von Berg Schutzbriefe und doch häßte Rimbach 14 Schafe, 16 Hühner und mancherlei Hausrath ein, während Sonnenberg Victualien und Wein „auf die Haide beim heiligen Kreuz“, wo eine Abtheilung lagerte, liefern mußte.

Biel schwerer freilich traf es die bequartierten Gemeinden. Erbenheim war mit einigen Compagnien Reiter belegt, zu deren Unterhalt in den 9 Tagen nahe an 21 Fuder Wein, 315 Schafe, 5 Stück Rindvieh, 14 Schweine, 123 Schinken, 231 Riemen geräucherter Rindfleisch, 611 Hühner, 11 Gänse, 3 Enten, 128 Maß Butter und Schmalz, 2450 Eier, für 20 fl. Käse, 310 Malter Korn und Mehl, 56 Malter Weizen, 91 Malter Linfen, 10 Malter Gerste, 423 Sacke Hafer und 55 zweispännige Wagen Heu nöthig waren. Außerdem gab die Gemeinde den ihr in Krantgärten, Baumstücken und Wiesen zugefügten Schaden auf 400 fl., den Werth der mitgenommenen fahrenden Habe auf 235 fl. und die Summe des den Einwohnern mit Gewalt abgenommenen Geldes auf 450 fl. an.

Bierstadt lieferte seinen ungetreuen Gästen 13 Fuder Wein, 1 Ohm Bier, 56 Malter Korn, 7 Malter Weizen, 23 Malter Linfen, 30½ Malter Mehl, 141 Schafe, 123 Viertel Schweinefleisch, 177 Riemen Rindfleisch, 478 Hühner, 140 Maß Butter und Schmalz, 3338 Eier, 353 Käse, für 103 fl. Fische und Spezerieen, 300 Sacke Hafer, 69 einspännige Wagen Heu u. s. w.

Die in Kloppenheim liegenden 910 Soldaten mit 758 Pferden verbrauchten beinahe 7 Fuder Wein, 17 Rinder, 144 Riemen Dörrfleisch, 17 junge Schweine, 113 Viertel Schweinefleisch, 616 Hühner, 1400 Eier, 135 Maß Butter und Schmalz, 330 Käse, für 100 fl. Spezerieen, 308 Malter Frucht (Korn, Weizen, Linfen u.), 286 Sacke Hafer (einschließlich des im Felde geholten) und 78 zweispännige Wagen Heu; der von ihnen in Gärten und Häusern verursachte Schaden wurde auf 331 fl., die Summe des den Bewohnern abgenöthigten Geldes auf 153 fl. geschätzt.

In Naurod zehrten die Soldaten 31 Riemen Rindfleisch, 31 Hammel, 37 Schweine, 72 Viertel Schweinefleisch, 3 Kälber, 3 Ziegen, 243 Hühner, 5 Gänse, für 15 fl. Käse, das Brod von 233 Malter Korn u. auf; an Fourage verbrauchten sie 177½ Sacke Hafer (einschließlich des im Felde abgeernteten) und 44 Wagen Heu; der Schaden in Häusern und an Mobilien betrug 362 fl., die Summe des erpreßten Geldes 122 fl.

Den Auringern wurden nach Lieferung von 22 Rindern und 3 Kälbern, 10 fetten Schweinen, 16 Riemen Rindfleisch, 22½ Schinken, 30 Maß Butter, 148 Hühnern, 145 Malter Korn, 18 Sacke Hafer und 51 Wagen Heu noch 6 Pferde und für 139 fl. 18 Albus Hausrath mitgenommen.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß man herzlich froh war, als am 25. August die unliebsamen Gäste aufbrachen, um ihren Eroberungszug nach der Pfalz, wo sie zunächst Kreuznach einnahmen, fortzusetzen. (Schluß folgt.)

Ne  
Mär  
Der  
Mask  
jede  
Kar  
Goldg  
Anzei  
des „  
Der  
fre  
erford  
Mitglied  
ist unb  
und bit  
zugehe  
erwähnt  
Wir  
zahlreich  
27  
als: Kö  
liener,  
Richard  
Aug  
empfehl  
einfach  
zu billige  
Can  
höchster  
der Erde  
im Depo  
Beste  
Stadt wer  
handlung  
der Exped